LANDKREIS LEIPZIG Journal

1/18

Heimat – Land

Ingenieurbüro UKAM GmbH

Wir suchen in Vollzeit ein/e:

Planungsingenieur Straßen- und Tiefbau (w / m)

in Borna

Das Ingenieurbüro UKAM GmbH ist ein **unabhängiges Planungsbüro** speziell für die **Bereiche Straßen- und Tiefbauplanung** und seit der Gründung im Jahr 1993 erfolgreich am Markt tätig. Gegenwärtig beschäftigen wir 13 Mitarbeiter aus der Region Borna und Altenburg. Zu unseren Auftraggebern gehören Städte, Gemeinden, Landrats- und Straßenbauämter sowie Trink- und Abwasserzweckverbände der näheren Regionen in Sachsen und Thüringen.

IHRE AUFGABEN:

- Bearbeitung von Projekten im Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau (Trinkwasser-, Mischwasserleitungen) sowie Ingenieurbauwerke
- Erstellen von Kosten- und Mengenberechnungen
- Erstellen von Leitungsbestandsplänen
- Planungen zur Bauvorbereitung
- Ausschreibung von Baumaßnahmen
- Erarbeiten und Verfassen von technischen Berichten, Baubeschreibungen,
- Abstimmungen mit Auftraggebern, Behörden und Fachingenieuren
- Bauoberleitung und örtliche Bauüberwachung
- Koordinierung und Bauablaufsteuerung von Baumaßnahmen

IHR PROFIL:

- abgeschlossenes Studium zum Diplom-Ingenieur oder Bachelor / Master im Bereich Bauingenieurwesen
- mehrjährige, fachspezifische Bauerfahrung (gern geben wir aber auch engagierten Berufseinsteigern eine Chance)
- ein freundliches, offenes Wesen, Teamfähigkeit, Belastbarkeit sowie sicheres und verbindliches Auftreten gegenüber Auftraggebern
- Kenntnisse mit Planungssoftware, Ausschreibungssoftware und MS-Office

UNSER ANGEBOT:

- ein spannendes, vielseitiges und abwechslungsreiches Arbeits- und Tätigkeitsfeld
- modern ausgestattete Arbeitsplätze
- ein professionelles, hoch motiviertes und kollegiales Team
- eine unbefristete Arbeitsstelle

Bei fachlichen Fragen steht Ihnen Herr Bernd Katrozan, Tel.: 03433 20950 zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder per E-Mail an ukam.ib@t-online.de

Bahnhofstraße 451 • 04552 Borna

Telefon: 03433 20950 • Fax: 03433 209510 • E-Mail: ukam.ib@t-online.de

www.ib-ukam.de

Kindersegen bringt Bewegung

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Bevölkerung wächst wieder. Diese positive Nachricht ist das Ergebnis einer steigenden Geburtenrate und einem Plus an Zuzügen in den Landkreis Leipzig. Lange hatten sich die Geburten bei jährlich etwa 1.900 eingependelt. In 2016 waren es bereits 2.036 und die aktuellen Zahlen der Geburtskliniken im Kreis deuten auf einen Trend hin, der anhält. Auch die Wachstumsimpulse, die von der Stadt Leipzig ausgehen sind positiv. Vor allem die angrenzenden Kommunen und entlang der S-Bahn Linien spüren dieses Wanderungssaldo.

Landrat Henry Graichen

> 500 NEUE PLÄTZE IN KINDEREINRICHTUNGEN

Die gute Entwicklung der Einwohnerzahlen birgt auch Herausforderungen. Deutlich wird dies bei den Kindereinrichtungen. Hatten wir 2010 noch 17.610 Kinder in Betreuung, waren es 2016 bereits knapp 20.000. Aktuell sind weitere Einrichtungen mit insgesamt 287 Plätzen in Bau oder Planung. Weil auch diese den absehbaren Bedarf nicht abdecken werden, sind wir mit den Kommunen im Gespräch, um weitere 226 zusätzliche Plätze zu schaffen. Hier bedarf es einer spürbar größeren Unterstützung von Bund und Freistaat.
Steigende Geburtenzahlen führen auch zu mehr Schülern. Allein die 130 Kinder aus dem Geburtenplus bedeuten auch mindestens 9 weitere Grundschulklassen. Bei der Schulnetzplanung sind nicht nur die steigenden Schülerzahlen zu beachten.
Das geänderte Schulgesetz schafft für den ländlichen Raum neue Rahmenbedingungen für Oberschulen und Grundschulen, die ebenfalls zu berücksichtigen sind. Der Kindersegen bringt Bewegung in unsere Planungen!

> BSZ GEHEN GESTÄRKT IN DEN WETTBEWERB

Bei den Berufsschulen werden die Landesfachklassen künftig zentral durch den Freistaat gesteuert. Daher galt es Standortvorteile zu erarbeiten, um Landesfach- bzw. Bezirksfachklassen gewinnen zu können. Ausstattung und Erreichbarkeit der Berufsschulen, sind entscheidende Kriterien, aber vor allem auch Übernachtungsmöglichkeiten für minderjährige Schüler. Dank der Kooperation mit Markkleeberg und der Handwerkskammer zu Leipzig, haben wir seit letztem Jahr Wohnheimplätze für Schüler in Nähe unserer Berufsschulen und gehen jetzt gestärkt in den Wettbewerb.

> AUSBAU BREITBAND

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region und des Landkreises Leipzig zeigt sich stark und dynamisch. Wir konnten eine ganze Reihe von Erweiterungen und Neuinvestitionen im letzten Jahr begleiten. Mit einer Arbeitslosenquote von 5,8 % zum Jahresende liegen wir unterhalb des Durchschnitts in Sachsen. Unsere Aufgabe wird sein, auch künftig beste Standortvoraussetzungen für Unternehmen und attraktive Wohn- und Lebensbedingungen für unsere Bevölkerung bereit zu stellen und das im Wettbewerb mit anderen Regionen. Bei der digitalen Infrastruktur ist die Position unseres Kreises allerdings nicht wettbewerbsfähig. Wir konnten zwar letztes Jahr mit acht Kommunen den Bedarf und die Verfügbarkeit an digitaler Infrastruktur analysieren, für die notwendigen Investitionen fehlten in der Fläche jedoch die Mittel. Mit den neuen Signalen der Sächsischen Staatsregierung zur verbesserten Finanzierung des Breitbandausbaus sehe ich gute Chancen, die Aufgabe kreisweit abzuarbeiten.

Ihr

Landrat Henry Graichen

Unser Landkreis Leipzig ist ...

FAMILIENFREUNDLICH

Heimat Land – Leben im Landkreis Leipzig 4
Hohe Wohnzufriedenheit im Landkreis 6

GASTFREUNDLICH

JOBregional 2018 – die Stellen- und Bewerberbörse 22
Sport frei zum Kindersprint 23

UNTERNEHMERFREUNDLICH

Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig 12
Stimmzettel zur Sportlerwahl 17

IMPRESSUM
Landkreis Leipzig Journal • Ausgabe: 1/2018, Lfd.-Ausg.-Nr.: 222
Herausgeber: Südraum-Verlag Borna, im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig
Anschrift Verlag: Südraum-Verlag Borna, Geschäftsbereich im DRUCKHAUS BORNA, Tel.: 03433 207328
E-Mail: llj@druckhaus-borna.de • www.druckhaus-borna.de
Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)
(Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)
Titelfoto: Heimat – Land (Thomas Kube)
Fotos: LRA Landkreis Leipzig, Druckhaus Borna, Manuela Krause, Katrin Haase, Tom Schulze (S. 3, 12), Stadtverwaltung Markranstädt (S. 4), Thomas Kube (S. 4), Thomas Glaser (S. 5), Regionalbauernverband Muldental (S. 5), Fotolia: ©Iuliia Sokolovska (1), Maria Sbytova (S. 5), Photographee.eu (S. 11), Robert Kneschke (S. 21), Valiza (S. 23) soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren & Auftraggeber

Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig
Erscheinung und Verteilung: Anfang Februar 2018

Lebensmittel Seebenisch – Versorgung im Dorf

Blick ins Dorf Zschoppach

Heimat Land – Leben im Landkreis Leipzig

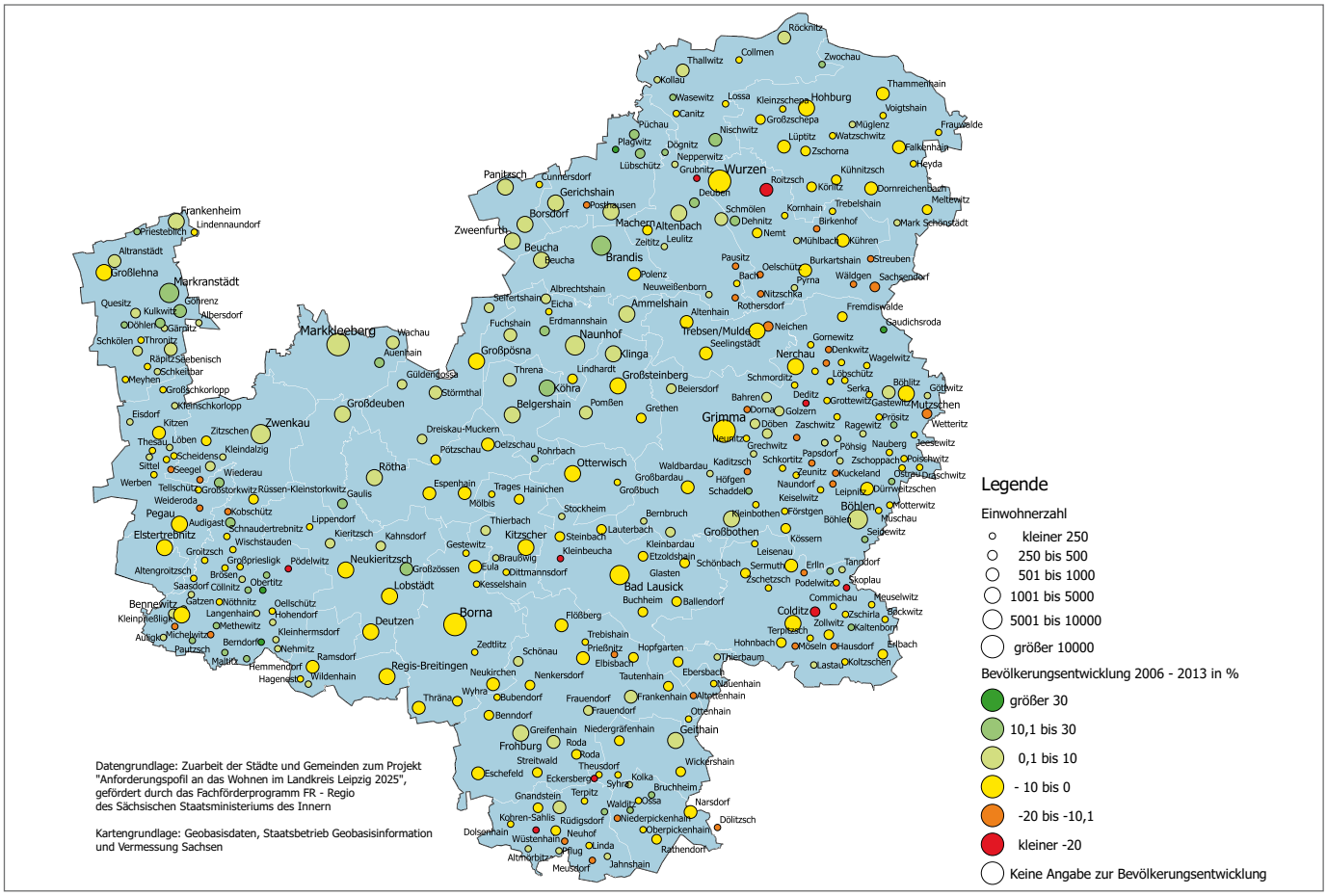
Der Titel des Journals „Heimat – Land" weckt in jedem von uns viele Gedanken oder Ideen. Viele unter uns fragen sich, was eigentlich macht meine Heimatverbundenheit aus? Richtig, in erster Linie denken wir dabei an die Bindung zu unserer Heimat.

An eine innere Verbundenheit zum Ort und zur Gegend, in der wir aufgewachsen sind. Im Laufe des Lebens kann sich aber auch Heimatverbundenheit zu einem neuen Ort entwickeln, zu einem Ort in dem man heute gern lebt.

> WOHNEN IM LANDKREIS LEIPZIG 2025

Einen ersten Aufschluss über die Vielfalt der Entwicklung einzelner Lebensräume in unserer Region gab die Studie **„Wohnen im Landkreis Leipzig 2025"**, die 2014 den demografischen Wandel (sinkende Geburtenrate, steigende Lebenserwartung, über zwei Jahrzehnte anhaltende Abwanderung) und die bestehende Versorgung näher unter die Lupe nahm.

Ein Fazit der Studie:
Die Attraktivität ausgewählter Orte und Zentren führt dazu, dass kleine peripher, also eher am Rand gelegene Orte in ihrer Zukunftsfähigkeit gefährdet sind, wenn wir nichts dagegen tun.

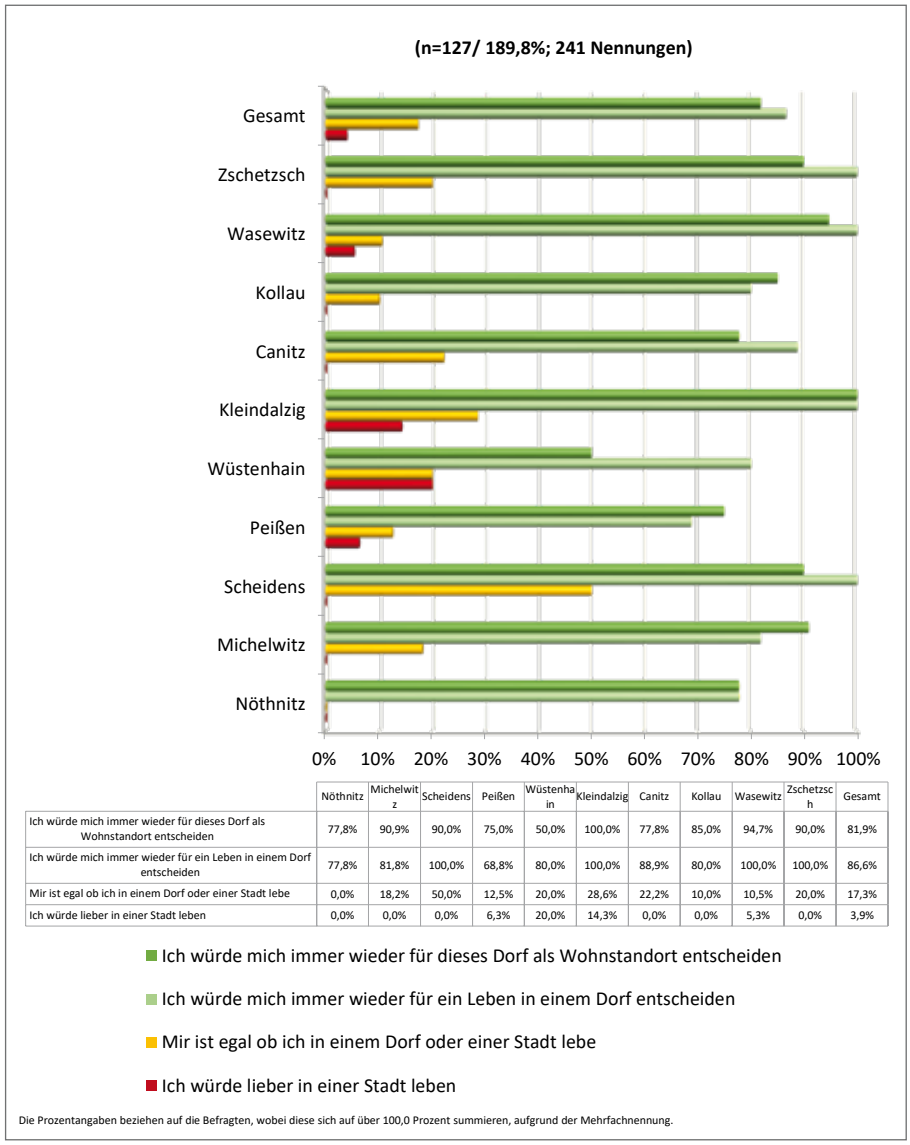


Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Leipzig 2011 - 2016

Dorfleben im Landkreis Leipzig

Hoftag in Fuchshain

Offenbart wurden massive regionale Ungleichheiten innerhalb unseres Landkreises. Ein Landkreis mit unmittelbarer Nähe zur Großstadt Leipzig, mit reichlich ländlich geprägten Strukturen und Dörfern, die zum Teil an den Freistaat Thüringen oder Sachsen-Anhalt angrenzen. Den in den 90er Jahren entstandenen Siedlungen im Umfeld von Leipzig und unseren Mittelzentren Borna, Grimma, Markkleeberg und Wurzen, stehen Dörfer mit zunehmendem Leerstand und Problemen für alternde Hauseigentümer bei der Erhaltung/Bewirtschaftung der Liegenschaften gegenüber. Der sichtbare Leerstand von Wohngebäuden, eine große Entfernung zum nächst größeren Ort und eine schlechte Versorgung oder Erreichbarkeit wirken sich negativ auf die Zukunftsfähigkeit einzelner dörflicher Ortslagen aus. Im Gegensatz dazu die Feststellung: **eine aktive Bürgerschaft trägt wesentlich zur Stabilität eines Ortes bei**. Denn: Fühlt sich der Mensch in seinem Wohnumfeld wohl, ist er auch bereit, sich aktiv an dessen Gestaltung oder Entwicklung zu beteiligen. Er nutzt Einrichtungen vor Ort oder engagiert sich in seinem näheren Umfeld.



	Nöthnitz	Michelwitz	Scheidens	Peißen	Wüstenhain	Kleindalzig	Canitz	Kollau	Wasewitz	Zschetzsch	Gesamt
Ich würde mich immer wieder für dieses Dorf als Wohnstandort entscheiden	77,8%	90,9%	90,0%	75,0%	50,0%	100,0%	77,8%	85,0%	94,7%	90,0%	81,9%
Ich würde mich immer wieder für ein Leben in einem Dorf entscheiden	77,8%	81,8%	100,0%	68,8%	80,0%	100,0%	88,9%	80,0%	100,0%	100,0%	86,6%
Mir ist egal ob ich in einem Dorf oder einer Stadt lebe	0,0%	18,2%	50,0%	12,5%	20,0%	28,6%	22,2%	10,0%	10,5%	20,0%	17,3%
Ich würde lieber in einer Stadt leben	0,0%	0,0%	0,0%	6,3%	20,0%	14,3%	0,0%	0,0%	5,3%	0,0%	3,9%

Ich würde mich immer wieder für dieses Dorf als Wohnstandort entscheiden

Ich würde mich immer wieder für ein Leben in einem Dorf entscheiden

Mir ist egal ob ich in einem Dorf oder einer Stadt lebe

Ich würde lieber in einer Stadt leben

Die Prozentangaben beziehen auf die Befragten, wobei diese sich auf über 100,0 Prozent summieren, aufgrund der Mehrfachnennung.

Wenn ich die Wahl hätte ...

> KURZ INFORMIERT

LEADER

Spezifische Fördermöglichkeiten für den ländlichen Raum stehen mit dem europäischen Förderprogramm LEADER zur Verfügung.

Informieren Sie sich in den drei Regionen unseres Landkreises über Fördermöglichkeiten:

www.suedraumleipzig.de
www.muldenland.de
www.porphyrland.de
www.sachsenkreuzplus.de

Kleinstdorf Haubitz

Kleinstdorf Kesselshain

Kleinstdörfer

Für uns steht auch heute noch die Frage im Raum: **Was können wir angesichts der sinkenden Finanzkraft einzelner Kommunen tun, um allen Dörfern im Landkreis Leipzig eine Perspektive zu geben? Welche Herausforderungen sind damit verbunden?**
Eine besondere Herausforderung stellen die vielen im Landkreis Leipzig vorhandenen „Kleinstdörfer" mit weniger als 100 Einwohnern dar, allein 38 von ihnen mit weniger als 50 Einwohnern. Diese Kleinstdörfer standen seit dem Jahr 2016 im Fokus eines Projektes, das den Entwicklungsstand und die Zukunftschancen für 62 kleine Ortslagen untersucht hat. Vor wenigen Jahren noch drohte ihnen durch Wegzug, Überalterung der Einwohner und hohe Leerstandsquoten ein zunehmender Verfall.
Gemeinsam mit dem Planungsbüro Landmann und dem Institut für Wirtschaft und Regionalentwicklung haben wir uns auf den Weg begeben, um Folgendes näher zu beleuchten: Wie differenziert stellt sich die **Zukunftsfähigkeit** der Kleinstdörfer im Landkreis Leipzig eigentlich dar? Über welche **Strukturen** verfügen sie? Wie sehen die **Einwohner** ihr Dorf?
Unterwegs in den Kleinstdörfern begegnete uns eine Vielzahl von Menschen. „Alt Eingesessene" aber auch junge Leute oder neu hinzugezogene Familien.
Darüber hinaus gaben Haushaltbefragungen oder Gespräche in „Zukunftswerkstätten" Aufschluss über die Zufriedenheit der Menschen vor Ort aber auch zu den Entwicklungserfordernissen.
Schon eine Begehung aller Orte hat gezeigt, dass sich Problemlagen auf wenige Dörfer konzentrieren. Belegt wird dies aber vor allem auch durch die bei der Studie durchgeführte Befragung von Einwohnern von zehn Kleinstdörfern. Die Bewohner fühlen sich wohl in ihren Dörfern, schätzen im Besonderen die Nähe zur Natur, die zumeist ruhige Lage, den ausreichenden Platz zum Leben, ein attraktives Dorf- und Landschaftsbild aber vor allem die engen familiären und nachbarschaftlichen Verbindungen, die im Alltag oft hilfreich sind.
Auf die zum Teil weiteren Wege zum nächsten Supermarkt, Arzt oder zur Schule sind die Dorfbewohner in ihren Kleinstdörfern eingestellt. „Wir haben seit je her die Brötchen im Nachbarort gekauft."
Zudem wird die prosperierende Entwicklung der Stadt Leipzig mehr und mehr auch im Landkreis spürbar, das hat sich auch positiv auf viele Kleinstdörfer ausgewirkt. Es werden wieder zunehmend leerstehende Häuser und Gehöfte saniert und von jungen Leuten bewohnt. Die Entwicklung im ländlichen Raum des Landkreises hat sich zum Guten gewendet.

> KURZ INFORMIERT

Welche Kleinstdörfer wurden im Landkreis Leipzig betrachtet?

- 62 Dörfer, in insgesamt 13 Kommunen des Landkreises, in denen aktuell unter 100 Einwohnern leben.
- davon 21 Dörfer unter 35 Einwohner sowohl peripher gelegene Dörfer, als auch solche in der Nähe der Zentren

> KONTAKT

Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung
Stauffenbergstraße 4, Haus 2
04552 Borna
Tel.: 03433 241-1057
E-Mail: isabella.peissker@lk-l.de

Institut für Wirtschaft- und Regionalentwicklung GbR
Dr. Annedore Bergfeld
Tel.: 0341 9124927
E-Mail: mail@IWR-Leipzig.com
www.IWR-Leipzig.com

Planungsbüro Landmann
Dipl.-Geogr. Mandy Landmann
Tel.: 034296 900444
kontakt@planungsbuero-landmann.de
www.planungsbuero-landmann.de

Hohe Wohnzufriedenheit im Landkreis

Interview mit Mandy Landmann, Planungsbüro Landmann, und Dr. Annedore Bergfeld, Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung.

> WIE WAR IHR EINDRUCK ZU LAND UND LEUTEN BEIM BESUCH DER KLEINSTDÖRFER?

Vor Ort haben wir meist attraktive, gepflegte ländliche Siedlungen vorgefunden. Die Bewohner kümmern sich liebevoll um ihre Häuser und ihr Wohnumfeld. Da, wo das Engagement der Einwohner über das eigene Grundstück hinausging, war dies deutlich an der Gesamtentwicklung des Ortes erkennbar. Insgesamt haben wir eine hohe Wohnzufriedenheit und Bindung an das jeweilige Dorf festgestellt. Familiäre und nachbarschaftliche Netzwerke spielen eine große Rolle für die Dorfbewohner. Einkaufs- und Versorgungsangebote nehmen die Einwohner in den nahegelegenen Zentren war. Kritische Töne waren oftmals bei fehlenden Busverbindungen und Radwegen zu hören, die insbesondere für die Bewohner wichtig sind, die noch nicht oder nicht mehr mit dem eignen Auto unterwegs sein können.

> WAS ERWARTEN ODER BRAUCHEN DIE EINWOHNER, UM SICH AUCH IN ZUKUNFT IN IHREM ORT WOHL ZU FÜHLEN… UM JUNGE LEUTE ZUM BLEIBEN ZU ANIMIEREN?

Um diese positive Entwicklung zu unterstützen, sehen Einwohner vor allem den Ausbau moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (Internet) als zentrale Aufgabe bei der weiteren Gestaltung des ländlichen Raumes. „Aber auch der Erhalt von Straßen in einem guten Zustand, sichere Radwege" wurden neben der Schaffung von Spielplätzen als Treff für Jung und Alt genannt. Für Kinder und Jugendliche sowie die zunehmend Älteren, die nicht mehr Auto fahren, werden

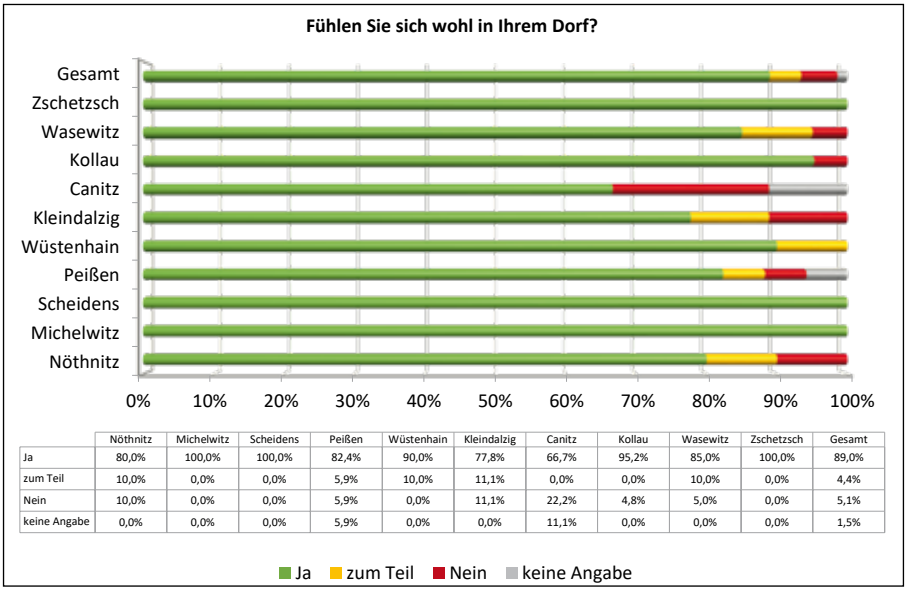
flexible und bezahlbare Nahverkehrsangebote als wichtig angesehen.

> FRAU DR. BERGFELD, SIE HABEN AM PROJEKT AKTIV MITGEWIRKT, WORAUF IST BESONDERS ZU ACHTEN, DAMIT SICH DIE KLEINSTDÖRFER STABIL UND GUT ENTWICKELN KÖNNEN?

Nicht nur die öffentliche Hand, sondern jeder Einzelne ist - mehr als in einer Stadt - in Zukunft gefragt. Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum, Nachbarschaftshilfe und persönliches Engagement tragen viel zum Erhalt der Lebensqualität in den Kleinstdörfern bei.

> WIE SCHÄTZEN SIE DEN EINFLUSS DER STADT LEIPZIG EIN?

Der Zuzug nach Leipzig betrifft mittlerweile nicht mehr nur das Stadtgebiet, sondern erreicht auch das Umland und ist im Landkreis Leipzig bereits in peripheren Randlagen spürbar. Eine insgesamt gute regionale Erreichbarkeit über das S-Bahn-Netz und Busverbindungen spielt dabei eine große Rolle. Hier können zukünftig Ansätze wie „Muldental in Fahrt" oder angedachte flexible Angebote, die Fahrt zum nächsten Zentrum oder die Anbindung zur S-Bahn sichern und damit auch die Attraktivität kleiner Dörfer erhöhen.



	Nöthnitz	Michelwitz	Scheidens	Peißen	Wüstenhain	Kleindalzig	Canitz	Kollau	Wasewitz	Zschetzsch	Gesamt
Ja	80,0%	100,0%	100,0%	82,4%	90,0%	77,8%	66,7%	95,2%	85,0%	100,0%	89,0%
zum Teil	10,0%	0,0%	0,0%	5,9%	10,0%	11,1%	0,0%	0,0%	10,0%	0,0%	4,4%
Nein	10,0%	0,0%	0,0%	5,9%	0,0%	11,1%	22,2%	4,8%	5,0%	0,0%	5,1%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	5,9%	0,0%	0,0%	11,1%	0,0%	0,0%	0,0%	1,5%

> KURZ INFORMIERT

Neben der Bevölkerungsentwicklung spielte eine Reihe wichtiger **Faktoren für den langfristigen Fortbestand und Attraktivität unserer Dörfer** eine wichtige Rolle:

> Infrastruktur

1. moderne Informations- und Kommunikationstechnologien
2. gut ausgebaute Straßen und (Rad-) Wege mit Straßenbeleuchtung, Bushaltestellen
3. attraktives, ursprüngliches, lebendiges und gepflegtes Ortsbild
4. Förderung des Erhalts dörflicher Wohnformen (u. a. auch typische Drei- und Vierseithöfe)

> soziale Komponente

5. Vorhandensein eines oder mehrerer „Kümmerer" vor Ort – hier sind auch ansässige kleine Gewerbebetriebe oft Motoren einer stabilen Entwicklung
6. intakte, aktive Dorfgemeinschaften, familiäre Netzwerke

Sie sind interessiert, möchten mehr über die Studie Kleinstdörfer und deren Ergebnisse erfahren?
Im Internet unter **www.landkreisleipzig.de; Spruchreif** finden Sie eine Reihe von Ergebnissen, die wir für Sie u. a. tabellarisch nach Orten zusammengefasst haben.

Das Kultusamt des Landkreises Leipzig informiert

Bewerber / innen für den Bundesfreiwilligendienst gesucht!

Bewerberinnen und Bewerber für den Bundesfreiwilligendienst an den Schulen für geistig behinderte Kinder und Jugendliche gesucht!

Der Landkreis Leipzig bietet zum Schulhalbjahresbeginn des Schuljahres 2017/18 im Februar 2018 bzw. zum Schuljahresbeginn 2018/19 jungen Menschen nach Beendigung der Schulpflicht sowie Frauen und Männern die Möglichkeit, bei der Förderung der behinderten Kinder und Jugendlichen an den Schulen für geistig Behinderte im Landkreis Leipzig tatkräftig Unterstützung zu leisten. Neben hoher Motivation für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen wird Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Flexibilität und Offenheit erwartet. Der Bundesfreiwilligendienst wird in der Regel für die Dauer von zwölf zusammenhängenden Monaten geleistet.
Für die Tätigkeit wird eine monatliche finanzielle Zuwendung in Form eines Taschengeldes gewährt. Bei Rückfragen stehen Ihnen die Schulleiter bzw. die verantwortliche Mitarbeiterin im Kultusamt (Frau Müller, Tel.: 03437 984 3501) gern zur Verfügung.

Unter www.bafza.de können sich Interessierte umfangreich informieren.

Iris Bode, Amtsleiterin
Liegenschaft- und Kultusamt

Anfragen zum genauen Tätigkeitsbereich und -beginn sowie Bewerbungen richten Sie bitte an:

Robinienhof-Schule
Schule für geistig Behinderte
Pawlowstraße 2
04552 Borna
Schulleiter: Herr Zocher
Tel.: 03433 208661

> **Robinienhof-Schule**
Schule für geistig Behinderte
Pawlowstraße 2, 04552 Borna
Schulleiter: Herr Zocher
Tel.: 03433 208661
• 3 Stellen zu besetzen (Führerschein erwünscht)
schule-gb-borna@web.de

> **Waldschule**
Schule für geistig Behinderte
An der Holzecke 10/11, 04668 Grimma
Schulleiterin: Frau Feige
Tel.: 03437 945023
• 2 Stellen zu besetzen
Waldschule-Schulleitung@t-online.de

> **Brücke-Schule**
Schule für geistig Behinderte
Am Gymnasium 1, 04808 Wurzen
Schulleiterin: Frau Fischer
Tel. 03425 927740
• 2 Stellen zu besetzen
FGB.Wurzen@t-online.de

Landrat Henry Graichen zur Neujahrsansprache

Susan Lawrenz-Wuttke (Mitte), Preisträgerin Kategorie Gesellschaft / Politik / Wirtschaft

Christian Laux (Mitte), Preisträger Kategorie Jugend

Monika Wappler (Mitte), Preisträgerin Kategorie Soziales

Ehrenamtspreise 2017

Landkreis Leipzig stellt ehrenamtlich engagierte Bürger vor

Auch in diesem Jahr stand das Ehrenamt wieder im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs von Landrat Henry Graichen. Rund 300 Gäste hatten sich am 19. Januar in der Sport- und Mehrzweckhalle in Brandis eingefunden.
Bürgermeister Arno Jesse begrüßte die Gäste mit einer launigen Aufzählung der bisherigen Auszeichnungen, die Brandis als innovative Stadt bislang erhielt und sich nun auch als Eventkommune profiliere. Sein besonderer Dank galt angesichts der noch andauernden Aufräumarbeiten nach dem Orkan, den Frauen und Männern der Feuerwehren. Auch Landrat Henry Graichen nutzte seine Festansprache für ein herzliches Dankeschön an alle Wehren, Einsatzkräfte und Helfer und betonte wie unverzichtbar das Ehrenamt für die Gesellschaft und damit für alle sei. Die Ehrungen seien daher immer auch stellvertretend für all die vielen anderen Engagierten gedacht, die nicht ausdrücklich benannt wurden. Ein weiterer Dank galt dem Musikschulorchester Wurzen und den jungen Solisten, die mit einem ansprechenden Programm ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellten.

> Kategorie:
Gesellschaft / Politik / Wirtschaft
> Preisträgerin:
Susan Lawrenz-Wuttke

> HILFE FÜR DIE SEELE

Eine Begabung für Kommunikation und Organisation attestiert Tobias Jahn der Preisträgerin Susan Lawrenz-Wuttke. Als 2002 nach der Flut an Mulde und Elbe deutlich wurde, dass Ressourcen und gute Strukturen im Bereich der Notfallseelsorge und Krisenintervention fehlten, meldete sie sich als eine der Ersten. Als ausgebildete psychologische Beraterin, die sich ehrenamtlich auch beim Technischen Hilfswerk im Bereich Borna engagiert hatte, passte diese Aufgabe zu ihren persönlichen und beruflichen Begabungen und Interessen. Die Notfallseelsorge / Krisenintervention ist seit weit über 10 Jahren ihre Berufung geworden. Dass Susan Lawrenz-Wuttke Menschen für den Dienst begeistern und gewinnen kann, zeigte insbesondere ihr Einsatz als Organisationsleiterin der Notfallseelsorge / Krisenintervention bei den Hochwasserereignissen 2013. Sie meisterte die Leitung und Koordination dieses Einsatzes neben der Begleitung und Fürsorge ihres damals dritten Sohnes.

> Kategorie: Jugend
> Preisträger: Christian Laux

> FEUERWEHRMANN MOTIVIERT

Laudator Nils Adam erinnerte an die Trickfilmserie „Feuerwehrmann Sam", die von Feuerwehrleuten entwickelt wurde und Kinder seit Mitte der 80er Jahre begeistert. Diese könnte auch Christian Laux motiviert haben, bereits als 7-Jähriger der Ortsfeuerwehr Eula beizutreten. Christian Laux beschloss vor 15 Jahren, sich der Jugendarbeit anzunehmen.
Nach einer Durststrecke führte das Engagement als Jugendwart zum Erfolg. Heute sind 14 Kinder und Jugendliche dabei! Neben dem Dienst, geht es vor allem darum, die Kinder zu begeistern, ein Team aus ihnen zu machen und sie für die aktive Kameradschaft vorzubereiten. Dies gelingt mit Schwimmolympiaden, Spaßwettkämpfen, Ausbildungswochenenden, Zeltlager, Feriencamp, u. v. m. Seit etwa 1,5 Jahren beschäftigte er sich mit dem Thema Kinderfeuerwehr. Weil viele Vereine Kinder schon ab 5 Jahren aufnehmen (die Feuerwehr erst ab 8 Jahren) erarbeitete er gemeinsam mit anderen ein Konzept zur Satzungsänderung und der zeitlichen sowie personellen Umsetzung. Ende August 2017 konnte die Kinderfeuerwehr Borna eröffnet werden, ein toller Erfolg.

> Kategorie: Soziales
> Preisträgerin: Monika Wappler

> EHRENAMT ALS FULLTIME-JOB

Bratapfel und Blumen, diese Zeichen für liebevoller Aufmerksamkeit und Fürsorge gehören zu Monika Wappler. Sie ist, so die Leiterin Dorothea Poppke, die gute Seele des Pflegeheims Katharina von Bora in Groitzsch. Mit vielen, für sie so selbstverständlichen Handgriffen sorgt sie für Wärme und Herzlichkeit. Sie bereitet die allgemeinen Feste vor und auch persönliche Geburtstags- oder Hochzeitstagfeiern bekommen von ihr einen feierlich und liebevoll geschmückten Tisch. Sie organisiert Gottesdienste, offene Frauenkreise und Gesprächskreise für die Bewohner. Besuche, Zuspruch und Zuwendungen am Sterbebett sind für die Preisträgerin selbstverständlich. Monika Wappler hat immer ein offenes Ohr für Wünsche und Sorgen, nimmt sich Zeit für Gespräche und kleine Erledigungen. Die Bratäpfel à la Monika sind mit ihrem

Musikschulorchester Wurzen, Leitung: Gustav Geißler

herrlichen Duft und Geschmack ein besonderer Höhepunkt im Advent. So wird aus einem Ehrenamt durch großes Engagement ein Fulltime-Job, der dankbar angenommen wird.

> Kategorie: Sport
> Preisträger: Annegret Scholz

> HUT AB FÜR EINE SPORTLERIN!

Marion Kühnel, Ortschaftsrat Großbothen stellte eine Sportlerin vor, deren Namen seit 30 Jahren mit der sportlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Ort verbunden ist. Gemeint ist Annegret Scholz, die selbst gerne und aktiv geturnt hatte und 1988 nach ihrem Zuzug kurzerhand fragte, wie sie sich einbringen könne. Seit dieser Zeit ist Frau Scholz fester Bestandteil des Kinderturnen in Großbothen. Seitdem hat sie vielen Kindern die Freude an Sport und Bewegung vermittelt, sie motiviert und begeistert, Selbstvertrauen und Teamgeist gefördert. Generationen von Eltern sind begeistert und dankbar dafür, mit welchem Engagement Annegret Scholz bei ihren Schützlingen Freude an Sport und Bewegung vermittelt.

> Kategorie
Brand- und Katastrophenschutz / Rettungsdienst
> Preisträger: Lothar Köhler

> FEUERWEHR, FISCHERFEST UND KOMMUNALPOLITIK

Eberhard Fröbel vom Feuerwehrverein Trages e. V. ehrte einen Mann, der nach vielen aktiven Jahren im Trageser Dorfleben nun in die zweite Reihe zurücktreten will. Die Liebe wars, die Lothar Köhler einst von Rötha nach Trages führte und dort vor 50 Jahren auch in die Freiwillige Feuerwehr im Ort. In den langen, aktiven Dienstjahren zeichnete er sich durch Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft aus und setzte im Brand- oder Einsatzfall oft seine Gesundheit und seine Kraft für die Allgemeinheit ein. Dies, die langjährige Erfahrung und hohe Qualifikation brachten Beförderungen bis zum Brandmeister mit sich. Heute nimmt Lothar Köhler in der Alters- und Ehrenabteilung regen Anteil am Geschehen. Seit 1991 steht er dem Feuerwehrverein Trages vor, der das Feuerwehrwesen und besonders die Nachwuchsarbeit unterstützt sowie das jährliche Fischerfest Ende Oktober organisiert. In seinen Händen laufen alle Fäden zusammen. Lothar Köhler engagiert sich zudem seit 1990 als Gemeinderat und seit 1998 im Stadtrat Kitzscher.

> Kategorie: Sonstige Vereine
> Preisträger: Gerhard Fritsch

> MONSIEUR MALHEUR UND SEINE CHÖRE

Laudator Holger Rausch erinnerte an einen misslungen Auftritt 2008 vom Männerchor Belgershain, der ihnen im Ergebnis einen neuen Chorleiter bescherte. Mit einem „So schlecht wie ihr gesungen habt, könnt ihr gar nicht sein", übernahm Gerhard Fritsch die Belgerhainer Sänger, die damals einen neuen Leiter suchten. Nur vorübergehend, so war es gedacht. Mit den wöchentlichen Übungsstunden und dem Dirigat ist die Arbeit nicht getan. Dazu kommt noch die Auswahl und Umschreibung geeigneten Liedgutes, die Bereitstellung von Notenblättern für die Chorsänger und die Organisation öffentlicher Auftritte hinzu. Zudem lebt Gerhard Fritsch sein musikalisches und komödiantisches Talent als „Monsieur Malheur & Anne" mit seiner Frau aus, sehr zum Vergnügen der Zuhörer. Nun dauert dieses „Vorübergehend" bis heute und könnte sich nach dem Wunsch der Sänger bis zum Nimmerleinstag fortsetzen.

Annegret Scholz (Mitte), Preisträgerin Kategorie Sport

Lothar Köhler (Mitte), Preisträger Kategorie Brand- und Katastrophenschutz / Rettungsdienst

Gerhard Fritzsch (Mitte), Preisträger Kategorie Sonstige Vereine

Zahlreiche Gäste folgten der Einladung des Landrates zum Neujahrsempfang

Soziale Teilhabe am Arbeitsleben

ÜberLandGESPRÄCH: Conrad Hempel geht mit gutem Beispiel voran

Frei nach dem Schweizer Journalist Walter Ludin „Behinderungen müssen keine Verhinderungen sein" lud Landrat Henry Graichen am 15. November letzten Jahres zu einem weiteren Themenabend des ÜberLandGESPRÄCHs ein.

Soziale Teilhabe am Arbeitsleben ist ein spannender und immer aktueller Aspekt unserer Gesellschaft. Um diesem Themenkomplex fachlich und inhaltlich gerecht zu werden, empfing Henry Graichen, neben der Moderatorin Manuela Krause, Fachpersonal aus dem Integrationfachdienst, vertreten durch Dorit Bleichrodt, Claudia Teuchert vom Support Dienstleistungsnetzwerk für sächsische KMU sowie den Fachanwalt für Verwaltungsrecht Dr. Achim Kurtz aus Leipzig.

Schuldirektor Udo Zocher begrüßte die Gesprächspartner sowie das interessierte Publikum in den Räumen der Robinienhof-Förderschule in Borna und wies gleich zu Beginn auf die Problematik der Beziehung Gesellschaft - Arbeitsleben - Behinderung hin. Nach einer kurzen Vorstellung der Arbeit in der Förderschule wurde die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt thematisiert. Die Anwesenden wurden über die verschiedenen Leistungen bei außergewöhnlichen Belastungen des Arbeitgebers durch die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen informiert.

Im Gesprächskreis erhielt Dr. Achim Kurtz als Erster das Wort und stand den offenen Fragen Rede und Antwort. Besonders wertvoll waren die Ausführungen zur Angelegenheit: „Welche Rechten und Pflichten hat der behinderte Arbeitnehmer und welche der Arbeitgeber?". Der Fachanwalt erläuterte verschiedene Szenarien und klärte über die Möglichkeiten, Rechte und Pflichten des behinderten Arbeitnehmers und des betreffenden Arbeitgebers auf. Zudem wurde die Problematik Kündigungsschutz aufgegriffen. Anschließend erhielt Conrad Hempel, Geschäftsführer der Maler Hempel GmbH, die Möglichkeit am Praxisbeispiel die Thematik darzustellen. Nachdem er sich entschieden hatte, einen behinderten Auszubildenden einzustellen, musste er sich den bürokratischen Begebenheiten stellen. Resultierend stellte Conrad Hempel fest, dass die Hilfe und Unterstützung im Prozess der Integration einer Behinderung im Arbeitsleben nicht immer optimal funktioniert. Nach den Ausführungen des selbständigen Geschäftsführers schaltete sich Claudia Teuchert ein und verwies auf ihre Arbeit und das Angebot ihres Netzwerkes, welches besonders kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) alle Leistungen rund um die Beschäftigung schwerbehinderter, behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen aus einer Hand im Auftrag des kommunalen Sozialverbandes Sachsen (Integrationsamt) bietet.

Dorit Bleichrodt, Claudia Teuchert, Dr. Achim Kurtz, Conrad Hempel, Henry Graichen und Manuela Krause (v.l.n.r.)

Der Abend legte verschiedene Problematiken offen; resümierend kann man feststellen, dass ein funktionierendes Netzwerk zwischen Arbeitgeber und behinderten Menschen einige Hindernisse überwinden kann. Aufklärung und Integration spielen hierbei eine entscheidende Rolle.

Katrin Haase

Landkreis Leipzig

Ankündigung zum **ÜberLand**GESPRÄCH
des Landkreises Leipzig
am 14. März 2018, 18.00 Uhr
im Ferienresort Lagovida
Hafenstraße 1, 04463 Großpösna

ÜberLand GESPRÄCH

Thema: „Start Saisonverkehr mit Bussen im Südlichen Leipziger Neuseenland"

Im Rahmen seiner Gesprächsreihe ruft Landrat Henry Graichen dieses Thema auf die Agenda.
Ab Ende März wird den Gästen des Südlichen Leipziger Neuseenlandes, als auch den Mitarbeitern und Auszubildenden von Hotels, Ferienresorts, Pensionen und Gaststätten samstags, sonntags, feiertags und in den Sommerferien des Freistaates Sachsen ein Saisonverkehr angeboten.
Landrat Henry Graichen stellt sich Ihren Fragen, sucht das Gespräch mit Ihnen und möchte gemeinsam mit Ihnen über die neuen Möglichkeiten diskutieren.
Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen.
Ihre Anmeldung bitte bis 05.03.2018 unter www.landkreisleipzig.de/veranstaltungen.html

Landkreis Leipzig Landratsamt • Stauffenbergstraße 4 • 04552 Borna
Tel.: 03433 241 - 1057 • isabella.peissker@lk-l.de • www.landkreisleipzig.de

Das Sozialamt informiert

Ehrenamtliche Unterstützung für Senioren ohne Pflegegrad

Einkaufen, Haushalt, Gartenarbeit, Arztbesuche usw. – all das können viele ältere Menschen, welche allein leben nur noch mit Unterstützung durch Nachbarn oder Bekannte. Hier unterstützt das Kreissozialamt der Landkreisverwaltung seit nun mehr einem Jahr mit dem Projekt „Alltagsbegleiter im Landkreis Leipzig". Seit Projektstart können sich alle Interessierten beim Kreissozialamt als Alltagsbegleiter registrieren lassen, die bereits betagte Senioren in ihrem Zuhause unterstützen und begleiten oder die gern einem Senior helfen wollen. Für ihre Tätigkeit wird den Alltagsbegleitern eine monatliche Aufwandsentschädigung gewährt. Aufgrund der großen Resonanz wird das Projekt auch im Jahr 2018 fortgeführt.
Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

> Was macht ein Alltagsbegleiter? Beispielsweise gemeinsame Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche, gemeinsame Besuche von Gottesdiensten und kulturellen Veranstaltungen. Auch Spielnachmittage, Kaffeerunden oder das Vorlesen von Büchern sind sehr beliebt. Erlaubt ist, was geistig fit und körperlich aktiv hält.

> Wie werden Alltagsbegleiter entschädigt? Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wird dem Alltagsbegleiter eine Aufwandsentschädigung in Höhe von maximal 80,- Euro im Kalendermonat durch das Sozialamt gewährt. Der Person, die die Hilfe des Alltagsbegleiters in Anspruch nimmt, entstehen keine Kosten.

> Wie wird man ein Alltagsbegleiter? Ehrenamtlich Tätige, welche bereits eine hilfebedürftige Person ohne Pflegegrad im Landkreis Leipzig unterstützen oder Personen, die gern jemanden unterstützen möchten, können sich gern an das Kreissozialamt wenden und ihr Interesse mitteilen. Anschließend ist es notwendig einen Antrag auszufüllen, sowie einmalig eine ca. 30-minütige Beratung im Sozialamt zu erhalten.

> Wer kann die Hilfe eines Alltagsbegleiters erhalten? Unterstützt und begleitet werden kann jeder ältere Mensch ohne Pflegegrad. Dieser darf mit dem Alltagsbegleiter weder verwandt noch verschwägert sein. Personen, die gern Hilfe eines Alltagsbegleiters in Anspruch nehmen möchten, können sich an das Kreissozialamt wenden. Ihr Interesse sowie weitere Rückfragen werden unter 03433 241-2137 (nils.neu@lk-l.de) oder 03433 241-2116 (senta.liebmann@lk-l.de) entgegengenommen.

Karina Keßler, Sozialamtsleiterin
Nils Neu, Pflegekoordinator

Invest Region Leipzig wirbt um internationale Investoren für das Neuseenland

Die Invest Region Leipzig GmbH (IRL) ist als Ansiedlungs- und Akquisitionsagentur für die Wirtschaftsregion Leipzig aktiv. Sie wird getragen von der Stadt Leipzig, der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig sowie den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen. Jedes Jahr besucht das Team der IRL unter anderem mehr als 30 internationale Messen, um für die Region als attraktiven Unternehmensstandort zu werben.

Eine der interessantesten und weltgrößten Investorenmessen findet im März im südfranzösischen Cannes statt. Auf der mipim, zu der rund 24.000 Fachbesucher aus 100 Ländern erwartet werden, wird die IRL vier Tage lang auch die aufstrebende Tourismusregion präsentieren.
Das Leipziger Neuseenland als eines der ambitioniertesten Rekultivierungsprojekte Europas bildet mit seinen vielfältigen Investitionsmöglichkeiten dabei einen der Schwerpunkte.

Insbesondere Unternehmen aus dem Beherbergungsgewerbe und der Hotellerie, Konferenz- und Kongressveranstalter, Wellness- und Spa-Resorts, Gesundheits-, Reha- und Kureinrichtungen werden mit dem Messeauftritt gezielt angesprochen. Bis zum Start der Messe wird der Internetauftritt **www.investoren-neuseenland.de** überarbeitet und bietet interessierten Investoren dann in zwei Sprachen einen Überblick über das außergewöhnliche Potenzial und die dynamische Entwicklung der hiesigen Freizeit- und Tourismuswirtschaft.

Parallel dazu erarbeitet das Team der Invest Region Leipzig gemeinsam mit den Mittelzentren Borna, Grimma, Markkleeberg und Wurzen neue Konzepte zur Vermarktung bzw. der Ansprache neuer Investoren für die Region Leipzig. „Für die Präsentation der Gebiete abseits der Großstädte und Autobahnen im Landkreis bedarf es einer strategischen Neuausrichtung in der Vermarktung und in unserem Akquisitionsvorgehen", sagt Michael Körner, Geschäftsführer der Invest Region Leipzig. „Unsere Arbeit zeigt, dass die Stadt Leipzig als Leuchtturm die Aufmerksamkeit der Investoren weckt. Die attraktiven Ansiedlungsperspektiven im Landkreis müssen wir zukünftig noch stärker herausstellen."

Invest Region Leipzig

INVEST REGION LEIPZIG GERMANY

Kontakt

Invest Region Leipzig GmbH
Markt 9
04109 Leipzig
Tel.: 0341 268277-70
www.invest-region-leipzig.de

Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig

UNTERNEHMER-FREUNDLICH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
gern möchte ich an dieser Stelle mit einem kurzen Rückblick auf das Jahr 2017 beginnen. Das Kerngeschäft der Wirtschaftsförderung Ihres Landkreises bestand vorrangig in der Begleitung von Investitionen heimischer Unternehmen durch Vorhabenkonferenzen, diversen Unternehmensservices und -besuchen sowie Informationsveranstaltungen (Unternehmerforum, ÜberLandGESPRÄCHe), der Muldentaler Handwerker- und Produktschau, vielfältigen Aktivitäten der Gewerbeflächenvermarktung, des Managements der Fachkräfteallianz, der Berufs- und Studienorientierung, von „SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen", der Unterstützung des Wirtschaftstages, der Durchführung der Breitbanduntersuchung für Kommunen des Landkreises bis hin zur kooperativen Mitinitiierung von Maßnahmen der Gestaltung des Strukturwandels im Mitteldeutschen Revier. Die meisten Themen beschäftigen uns auch im neuen Jahr.
Neu hinzu kommt der Klimaschutz, worüber Sie in einem der kommenden Journale umfassend informiert werden.
Gern mache ich an dieser Stelle schnell noch auf den Seenlandkongress am 15.02. auf der Leipziger Messe aufmerksam - den Branchentreff mitteldeutscher Gewässerakteure. Oder sind Sie mehr am Handwerk interessiert? – dann ist die Muldentaler Handwerkerschau vom 01. bis 03.03. im PEP in Grimma für Sie das Richtige. Mehr zu beiden Veranstaltungen im Nachrichtenteil.
Übrigens treffen Sie Unternehmerinnen, Unternehmer und Wirtschaftsförderer aus dem Landkreis Leipzig, dem Altenburger Land und dem Burgenlandkreis beim 12. BVMW Wirtschaftstag am 22.03. in der Stadthalle Goldener Pflug in Altenburg. Bis dahin!

Gesine Sommer, Leiterin Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung

Seenland-Kongress begeht 10-jähriges Jubiläum

SEENLAND KONGRESS
Beach&Boat

Am Donnerstag, den 15. Februar um 10.00 Uhr findet im Rahmen der Wassersportmesse „Beach and Boat" bereits zum 10. Mal der Seenland-Kongress auf der Leipziger Messe statt. Experten und Fachleute aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie Vertreter von Verbänden und der Industrie diskutieren aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven des Wassertourismus in Mitteldeutschland.
Seit 2009 flankiert die Leipziger Messe mit der „Beach & Boat" sowie dem „Seenland-Kongress" die gewässertouristische Entwicklung Mitteldeutschlands und thematisiert aktuelle Herausforderungen, Ideen und Trends. Ob Potenzialanalyse zur Anbindung des Saale-Elster-Kanals an die Saale 2012 oder das Wassertourismuskonzept des Bundes 2017 – wegweisende Konzepte wurden hier vorgestellt und diskutiert. Wassertouristische Themen aus Mitteldeutschland, der Bundesrepublik, aber auch internationaler Art ließen den Kongress zu einer festen Größe in der Tagungslandschaft werden.
Ein besonderer Vortrag wird in diesem Jahr von Prof. John Lennon, Director of Moffat Centre for Travel and Tourism Business Development an der Glasgow Caledonian University, zu den erstaunlichen Wirtschafts- und Tourismus-Effekten beim Schiffshebewerk „Falkirk Wheel" erwartet. Der thematische Schwerpunkt der Jubiläumsausgabe liegt in den Auswirkungen des Wassertourismuskonzeptes und der Renaturierungs-Initiative für Nebenwasserstraßen „Blaues Band Deutschland" auf die mitteldeutsche Gewässerlandschaft.
Wie passen die Entwicklungen auf Bundesebene mit den regionalen Konzepten, wie dem „Wassertouristischen Nutzungskonzept Leipziger Neuseenland" und dem „Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzept für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum", zusammen?
Am Beispiel des Entwicklungskonzeptes für die Lahn, ein bei Wasserwanderern beliebtes Revier und Pilotprojekt für die Umgestaltung der Nebenwasserstraßen, wird diskutiert, wie das Zusammenwirken von Bund, Landkreisen und Kommunen funktionieren kann. Erwartet werden hochkarätige Referenten und Gäste wie Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen Anhalt, Ministerialdirektor Reinhard Klingen, Leiter der Abteilung Wasserstraßen/Schifffahrt im BMVI.
Aber auch Vertreter der Wirtschaft, Seebetreiber, werden über die nicht einfachen Herausforderungen bei der Entwicklung eines Sees berichten und ihre Anforderungen an die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung formulieren.

Dies ist auch Thema eines abschließenden Diskurs, in dem weitere kompetente Fachleute zu Wort kommen.

> Interessierte Besucher sind herzlich willkommen und eingeladen mitzudiskutieren. Das Programm ist unter www.beach-and-boat.de einsehbar.

Klein aber fein – Die Fleischerinnung Landkreis Leipzig stellt sich vor

Das sind wir. Die acht Fleischerfachbetriebe im Landkreis Leipzig finden Sie natürlich auf unserer Homepage der Kreishandwerkerschaft unter dem Link http://www.kh-landkreis-leipzig.de/

Die Fleischerinnungen bilden die Basisorganisation des Fleischerhandwerks. Hervorgegangen sind sie im vergangenen Jahrhundert aus den Zünften, die zum Teil auf eine mehr als 800 Jahre alte Tradition zurückblicken können.

War der Zweck einer Innung in früheren Zeiten hauptsächlich darauf gerichtet, die Eigeninteressen gegenüber den gesamtgewerblichen bzw. gesellschaftlichen Interessen zu wahren und zu vertreten, so gehen die Aufgaben heute hierüber weit hinaus.

Innungen und Verbände sind mittlerweile umfassende Dienstleister nach innen wie gegenüber der Öffentlichkeit und damit auch gegenüber der Verbraucherschaft und den Medien.

Die Bildung einer Fleischerinnung ist freiwillig - ebenso die Mitgliedschaft in ihr. Dabei stellt die Fleischerinnung den Zusammenschluss selbständiger Fleischermeister eines Bezirkes dar.

Die Innung hat eine Vielzahl von Aufgaben und Funktionen. Niedergelegt sind sie in der Handwerksordnung - dem Grundgesetz der Handwerker.

So regelt die Fleischerinnung unter anderem das Lehrlings- und Gesellenprüfungswesen. Sie sorgt für die Aus- und Weiterbildung und fördert damit das Können der Lehrlinge, Gesellen und Meister.

Geführt wird die Innung ehrenamtlich von einem Obermeister, der durch die Fleischermeister gewählt wird, die der Innung angehören.

2015 wurde zuletzt im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Fleischerinnung Leipziger Land eine neue Satzung bestätigt und dann Neuwahlen zum Innungsvorstand durchgeführt. Die Satzungsänderung wurde erforderlich, da sich zum 30.04.2015 die bestehende Fleischerinnung Muldentalkreis aufgelöst hatte. Damit ist die neue Fleischerinnung Landkreis Leipzig für den gesamten Landkreis Leipzig zuständig geworden.

Als neuer Obermeister wurde der Fleischermeister Markus Bierau, als stellvertretende Obermeisterin wurde Fleischermeisterin Katrin Meinig gewählt. Die weiteren gewählten Beisitzer im Innungsvorstand sind Dana Landgraf und Ralf Bargel. Die Wahlperiode endet am 17.06.2018. Der neue Vorstand möchte die Interessen des Fleischerhandwerks gut vertreten. Die Innungsgeschäftsstelle, die Kreishandwerkerschaft Landkreis Leipzig/Nordsachsen steht dazu auch bereit.

Einladung zur 13. Muldentaler Handwerkerschau vom 1. bis 3. März

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Handwerk bedeutet Tradition, familiäre Verbundenheit, Verantwortung für die Beschäftigten und Engagement in der Region. Gleichzeitig liefert das Handwerk Individualität und möchte dies auch gern den Kunden unter dem Motto „Gemeinsam für die Region" vor Ort zeigen. Deshalb präsentieren sich Handwerker und Dienstleister aus dem Ausbau- und Baunebengewerbe, der Ernährungswirtschaft und dem Kunsthandwerk mit ihren Leistungen und Produkten an drei Tagen im PEP Prima Einkaufspark Grimma.

Mit Kompetenz, Vielseitigkeit und großem Engagement geben die Aussteller Einblicke in ihre Berufe, demonstrieren live ihr Können und stehen für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Die Handwerkerschau zielt darauf ab, zur Stärkung der Wertschöpfung eine Brücke zwischen Produzenten und Konsumenten in der Region zu bauen. Seien Sie herzlich willkommen im PEP Grimma und nutzen Sie die Chance, Ihren Auftrag an das Handwerk in der Region zu vergeben. Schauen Sie mal vorbei und informieren sich im zwanglosen Gespräch über die Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk aus erster Hand. Eine handwerkliche Ausbildung ist ein solides Fundament für die weitere Karriere und

Fachkräfte werden auch im Handwerk gesucht. 3.900 Handwerksbetriebe im Landkreis Leipzig, die 32.000 Arbeitsplätze vor Ort sichern, sind eine bedeutende Wirtschaftskraft mit positiver Geschäftslage. Das Erfolgsrezept des Handwerks ist beispielsweise die Spezialisierung auf hochwertige, individuell gefertigte Nischenprodukte.

Die Wirtschaftsförderer im Landkreis Leipzig, sowohl die Kreishandwerkerschaft Landkreis Leipzig/Nordsachsen mit ihren angeschlossenen 19 Innungen als auch der Landkreis und die Stadt Grimma, wünschen der Schau viele interessierte

Besucher. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst, ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr Henry Graichen
Landrat Landkreis Leipzig

Landkreis Leipzig voll in Fahrt

Nahverkehrspartner ziehen erstes Resümee

Das Mobilitätsprojekt „Muldental in Fahrt“ ist ein Vorzeigebeispiel im Freistaat Sachsen. Mitte Dezember letzten Jahres hatte das Projekt, welches sich für die mobile Erschließung im ländlichen Raum der Region Muldental zuständig zeichnet, seine ersten hundert Tage Bewährungsprobe absolviert. Grund genug ein Resümee zu ziehen.

> PRESSEKONFERENZ

Das taten die Projektpartner Landkreis Leipzig, MDV, Regionalbus Leipzig GmbH und ZVNL gemeinsam mit dem Sächsischen Verkehrsminister auf einer Pressekonferenz am 19. Dezember 2017 im Fachklinikum Brandis, welches auch von der neuen Buslinien-Anbindung profitiert.
„Unsere Patienten nehmen die neue Buslinie 689 sehr gut an, auch die Mobilität unserer Mitarbeiter hat sich erhöht“, so der Kaufmännische Direktor Jörg Bader, zur Begrüßung in seinem Haus.
„Mobilität ist für die Menschen im Großraum Leipzig existentiell und entscheidend für die gesunde Entwicklung der ländlichen Region“, so Landrat Henry Graichen zur Erläuterung des Modellprojektes und dessen Entstehung. Sowohl das Oberhaupt des Landkreises als auch der Geschäftsführer der Regionalbus Leipzig GmbH, Andreas Kultscher, können auf Grund des Zuwachses von Fahrgastzahlen sagen: „Unser Projekt ist ein Gewinn für die Menschen im Landkreis Leipzig.“
Der sächsische Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig, ergänzte: „Durch das Projekt ‚Muldental in Fahrt‘, können 100.000 Menschen ihre Alltagsmobilität neu aufbauen. Bisher war der öffentliche Nahverkehr in den ländlichen Regionen zum Großteil durch den Schülerverkehr bestimmt. Dieses Angebot ist jedoch zu wenig, um allen Menschen gleichermaßen Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben zu ermöglichen. So werden wir die praktischen Erfahrungen des Strategieprozesses ‚Muldental in Fahrt‘ in unsere Qualitätsdebatte des Freistaates Sachsen zur Mobilität im ländlichen Raum einfließen lassen.“

> FLEXIBLE MOBILITÄT FÜR MEHR MENSCHEN

Steffen Lehmann, Geschäftsführer des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes, ist es wichtig zu erwähnen, dass das Modellprojekt eine flexiblere Mobilität für deutlich mehr Menschen ermöglicht. „Unsere Abo-Produkte ‚Abo-Azubi‘ und ‚Schüler-Regio-Flat‘ zeigen uns eine Zuwachsrate an jungen Fahrgästen von 30 Prozent. Ebenso sind mehr Pendler und Senioren in den ersten vier Monaten gewillt gewesen, die neuen Linien auszuprobieren.“ Dies hält Steffen Lehmann für ein starkes Signal an die Entscheider auf Kreis- und Landesebene.

> NUN FOLGT „NEUSEENLAND IN FAHRT“

Deutlich mehr Mobilität auch ohne Auto bieten die neuen Saisonallinien im südlichen Leipziger Neuseenland.

Ab dem 24. März wird den Gästen des Neuseenlandes, als auch den Mitarbeitern und Auszubildenden von Hotels, Ferienresorts, Pensionen und Gaststätten ein neuer Linienverkehr angeboten. Die Regionalbus Leipzig GmbH erweitert die bereits bestehenden Saisonalverkehre an den Wochenenden und in den Ferien, so dass die vielen attraktiven Ausflugsziele noch besser erreichbar sind.

Sie haben Fragen zum Fahrplanangebot und zu Tickets? Informationen finden Sie auf den Webseiten www.regionalbusleipzig.de und www.mdv.de. Persönliche Auskünfte erhalten Sie am MDV-Infotelefon unter 0341 9135 3591.

Manuela Krause

Kurz Informiert!

**Neue Linien -
Mehr Möglichkeiten!**

Linie 101, welche ganzjährig verkehrt, erhält mit Saisonstart einen neuen Linienweg und fährt von Zwenkau über Böhlen und Kahnsdorf zum Bahnhof Borna mit Haltestelle am Hainer See.

Linie 105 startet am S-Bahnhof Markkleeberg und fährt über die A38 direkt zum Freizeitpark Belantis. Von dort aus geht es künftig an der Westseite des Zwenkauer Sees bis zum Stadthafen in Zwenkau.

Linie 106 – auch bekannt als „Der Markkleeberger“ – startet am Bahnhof Großstädteln, führt (ganzjährig) über den S-Bahnhof Markkleeberg, Markkleeberg-Ost, Wachau und Kanupark in Auenhain, zum Ferienresort Lagovida am Störmthaler See. Zukünftig wird auch der Ortsteil Espenhain bis zum S-Bahnhof Böhlen bedient.

Auch in Grimma nimmt am 30. März eine neue Saisonallinie ihren Betrieb bis Oktober auf. Die **Linie 638** startet am Bahnhof Grimma, fährt über Kaditzsch bis nach Höfgen und zurück. Von Höfgen aus kann das Muldental mit der Fähre oder dem Ausflugsboot der Muldenschifffahrt und natürlich zu Fuß erkundet werden.

Brandis – Innovationskommune

Interview mit Brandiser Bürgermeister Arno Jesse

In Sachsen kennen nun viele Städte und Gemeinden die „Mit-Mach-Stadt" Brandis, die zum Synonym für Bürgerbeteiligung geworden ist. Auch jetzt nach dem zweijährigen Prozess, in dem Brandis als Innovationskommune vom Sächsischen Staatsministerium des Inneren begleitet wurde, arbeiten die Verantwortlichen kontinuierlich an der „Mit-Mach-Stadt" weiter. Im Interview dazu Arno Jesse, Bürgermeister der Stadt Brandis.

STADT **BRANDIS**

INNOVATIONS KOMMUNE SACHSEN

> WELCHES PROJEKT WURDE AUS IHRER SICHT AM BESTEN UMGESETZT?

Arno Jesse: „Die sogenannte Mit-Mach-Stadt ist ja eines von etwa 30 Teilprojekten, die im Rahmen der Innovationskommune umgesetzt worden sind. Da ging es natürlich schwerpunktmäßig um Verwaltungsmodernisierung. Dass es uns gelungen ist, das Thema Bürgerbeteiligung so prominent zu besetzen, sehe ich als einen großen Gewinn. Wenn Sie so wollen, ist genau dieses Projekt Mit-Mach-Stadt ein echtes Vorzeigeprojekt geworden. Dazu gehören natürlich die administrativen und logistischen Voraussetzungen, von der Mit-Mach-Plattform bis hin zu den technischen Basiskomponenten wie Beteiligungsportal, Website, App usw. Aber diese technischen Rahmenbedingungen sind ja nichts wert, wenn diese nicht durch aktive Menschen gefüllt und genutzt werden. Und hier sehe ich die Verstetigung des Gedankens Mit-Mach-Stadt, mit dem Nutzen der Online-Plattform, die regelmäßigen Treffen und das gemeinsame Umsetzen der Projekte als wirklich gut gelungen."

> WELCHE ERFAHRUNGEN KÖNNEN SIE ANDEREN KOMMUNEN WEITERGEBEN?

Arno Jesse: „Ich denke, dass jede Kommune ihre eigene Geschichte mit ihren eigenen Erfahrungen mitbringt. Insofern bin ich vorsichtig mit Ratschlägen. Allerdings konnten wir uns eben in einem Zeitpunkt von zwei Jahren sehr intensiv mit dem Thema auseinandersetzen, haben sehr bewusst fast wie in einem Labor mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität der Künste in Berlin ganz verschiedene Zugänge und Formen der Beteiligung ausprobiert und wissen, was bei uns in Brandis gut angenommen wurde und was eben auch nicht so gut ankam. Drei Dinge scheinen mir wesentlich. Um überhaupt mitmachen zu können, muss man informiert sein. Deswegen waren uns als erstes die Informationszugänge wesentlich. Dazu gehört eine verbesserte Informationsbereitstellung über die Website oder das Ratsinformationssystem bzw. eine direktere Kommunikation mittels App oder anderer Online- und Offline-Angebote. Zum zweiten bedarf es für Bürgerbeteiligung einer offenen Kultur in der Verwaltung. Sehr bewusst haben wir Paten in der Verwaltung definiert, die direkte Ansprechpartner für die Bürger sind, wenn diese Ideen einbringen, Anregungen geben oder Beteiligung wünschen. Hier geht es darum, formelle Hürden abzubauen, nicht gleich in Verwaltungsdenken zurück zu fallen, wenn Anfragen der Bürger kommen. Und schließlich hat sich bei uns sehr bewährt, dass wir uns neben der Online-Plattform Mit-Mach-Stadt jeden Monat auch persönlich treffen, um Anliegen zu besprechen und Projekte anzuschieben. Sehr bewusst im Übrigen nicht im Rathaus sondern in unserer Musikarche – um Schwellenängste abzubauen."

> WELCHEN PROJEKTEN WIDMEN SIE SICH IM JAHR 2018 IN IHRER STADT?

Arno Jesse: „Im Rahmen der Mit-Mach-Stadt sind eine Reihe kleinerer Projekte definiert, die wir nun auch umsetzen wollen: ein Hausflohmarkt gehört ebenso dazu wie das Organisieren eines Neubürgerempfanges, die Einrichtung eines „Öffentlicher Bücherschrank" ebenso wie das Aufstellen von einer Ladestation für E-Bikes. Grundsätzlich sind wir darüber hinaus am Überlegen, wie wir in unserer Stadt Beteiligungsprozesse auch institutionell festigen. Wir haben da gerade ein Projekt laufen, das dies klären soll: Ob eine Leitlinie, eine Verwaltungsvorschrift oder eine Satzung dabei die richtigen Instrumente sind, um Bürgerbeteiligung nachhaltig abzusichern, diskutieren und prüfen wir gerade im Rahmen eines Projektes mit der Akademie für Lokale Demokratie."

> EIN INNOVATIONSNETZWERK VON DEN BEWERBERKOMMUNEN BESTEHT WEITERHIN. WIE AKTIV BEGLEITEN SIE DAS? WELCHE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN WERDEN AUS DIESEM NETZWERK HERAUS BEDIENT?

Arno Jesse: „Schon in den letzten drei Jahren gab es ein Innovationsnetzwerk, welches einerseits unsere Projekte vor Ort begleitet und anderseits die Übertragbarkeit der Arbeiten für andere Kommunen überprüft hatte. Ende letzten Jahres hat sich das Netzwerk neu konstituiert. Ziel ist es nun, gemeinsam das Onlinezugangsgesetz umzusetzen. Das klingt für Außenstehende erst mal abstrakt, aber es besteht eine gesetzliche Verpflichtung der Umsetzung. Dies fachlich zu begleiten, ist die Aufgabe des Innovationsnetzwerkes."

> WENN SIE ALS BOTSCHAFTER FÜR BÜRGERBETEILIGUNG UNTERWEGS WÄREN, WIE LAUTETEN IHRE ARGUMENTE ZUM MITTUN?

Arno Jesse: „Aus meiner Sicht erleben wir gerade einen Vertrauensverlust in die Politik, in die tradierten Institutionen, in die Demokratie. Nicht ganz zu Unrecht wird gefragt, ob die alle auf die Herausforderungen unserer Zeit noch adäquate Antworten geben können. Mir geht es um das Zurückgewinnen von Vertrauen. Ich meine nämlich schon, dass unsere Demokratie sehr wohl leistungsfähig ist. Dazu bedarf es jedoch eines Perspektivwechsels. Es beginnt damit, dass Politik und Verwaltung nicht in erster Linie für die Bürger agieren, reagieren, regieren will, sondern mit ihnen. Dazu brauchen wir eine starke, selbstbewusste Bürgerschaft, die ihre Vorstellungen, ihre Fantasie und Verantwortung aber auch einbringen kann."

Interview Manuela Krause

Hervorragende berufliche Aussichten für Absolventen in der Pflege

Sie möchten gern mit vielen Menschen zusammenarbeiten? Sie haben Freude am Helfen und Interesse für Medizin? Sie sind kontaktfreudig und teamfähig? Wie wäre es mit einem Beruf in der Pflege?
Absolventen der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung gehören zu den gefragtesten Arbeitskräften am Arbeitsmarkt.

Am Klinikum Altenburger Land stehen auch in diesem Jahr wieder 25 Plätze in der Gesundheits- und Krankenpflege und 12 Plätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe für Auszubildende zur Verfügung. Ausbildung hat hier eine gute Tradition. Bereits seit 1992 werden Pflegefachkräfte ausgebildet, um auch den Nachwuchs für das Klinikum zu sichern.
2017 wurden die Patienten im Klinikum Altenburger Land von mehr Mitarbeitern behandelt, als je zuvor. Mitarbeiter gehen in den Ruhestand oder in Elternzeit, das medizinische Leistungsspektrum erweitert sich – ganzjährig werden ausgebildete Pflegefachkräfte gesucht. Die Chancen auf eine Übernahme stehen nach einer erfolgreich absolvierten Ausbildung sehr gut. Im vergangenen Jahr haben alle Absolventen ein Übernahmeangebot erhalten.
Die theoretische Ausbildung in der Pflege ist nach Lernfeldern, wie z. B. Anatomie, Ernährungslehre oder Notfallmaßnahmen gegliedert. Der theoretische Unterricht ist sehr praxisorientiert, denn die Ärzte des Klinikums unterrichten auch in der Krankenpflegeschule. Das Klinikum hat in Altenburg mehrere Wohnungen angemietet. Hier stehen den Auszubildenden kostengünstig Zimmer in WGs zur Verfügung. Die Ausbildungsvergütung entspricht dem Tarifvertrag der Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege.

Alles zum Thema Ausbildung zusammengefasst unter **www.klinikum-altenburgerland.de/kkhabg/krankenpflegeschule/altenburg/wir-ueber-uns.html**

Christine Helbig, Ilka Schiwek

Gemeinsam üben im Skills Lab macht Spaß – v. l. v. r. Yvonne Müller, Luka Benedikt, Foto: Carsten Schenker

Begeistert von der Gesundheits- und Krankenpflege – Maria Weinhart, 3. Ausbildungsjahr, Foto: Ilka Schiwek

> Maria Weinhart ist jetzt im dritten Ausbildungsjahr. Sie hat sowohl ein Praktikum als auch ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, um ganz sicher zu gehen. Ihr Fazit:
„Der unmittelbare Kontakt mit Patienten und die Berührung mit den Abläufen auf einer Station sind die beste Voraussetzung dafür, zu erfahren, ob der Pflegeberuf den eigenen Vorstellungen und Ambitionen entgegenkommt." Freudig bekennt sie: „Ich habe mich bewusst für eine Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung entschieden und bin jeden Tag zufrieden und dankbar, wenn ich das Klinikum verlasse. Denn ich weiß, wie wichtig meine Arbeit ist."

KLINIKUM Altenburger Land

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/-IN

- 3-jähriger theoretischer und praktischer Unterricht aus einer Hand
- Vergütung nach Tarif TVAöD

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGEHELFER/-IN

- 1-jähriger theoretischer und praktischer Unterricht aus einer Hand
- angemessene Ausbildungsvergütung

www.klinikum-altenburgerland.de

STIMMZETTEL

Sportlerwahl 2017

Eine Gemeinschaftsaktion von Kreissportbund, Leipziger Volkszeitung und Sparkasse

Name _____

Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Ihre Stimme zur Sportlerwahl!

Am 24.03.2018 findet der traditionelle Sportlerball in der Stadthalle Zwenkau statt. Hier werden die erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Vorjahres ausgezeichnet und das ehrenamtliche Engagement im Breiten- und Vereinssport geehrt. Beginn: 19.00 Uhr, Einlass: 18.00 Uhr

Neben einer Fachjury können sich auch alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises an der Sportlerwahl beteiligen – **Ihre Stimme zur Sportlerwahl!**

Unter allen Einsendungen werden dreimal zwei Freikarten für den Sportlerball am 24.03.2018 verlost.

Bitte für alle sechs Kategorien eine Stimme abgeben, jedoch in jeder Rubrik nur einen Kandidaten ankreuzen!
Bei der Auszählung der Stimmen zur Sportlerwahl wird nur ein Originalcoupon pro Einsender gewertet.

Bitte senden Sie diesen Original-Stimmzettel (keine Kopien) bis zum 12.03.2018 an:

Kreissportbund Landkreis Leipzig, Bahnhofstraße 25, 04683 Naunhof

In der Beilage der Leipziger Volkszeitung zum Thema Sportlerwahl am 09.02.2018 werden die Kandidaten in Wort und Bild vorgestellt.

Nachwuchs Sportler

- **Dennis Fink** – Hohnstädter SV – U17 Boxen ◯
- **Yannick Kögler** – AktivSport Saxonia – U10 Karate ◯
- **Linus Kurth** – SV Groitzsch 1861 – U15 Ju-Jutsu ◯
- **Ruben Möckel** – SV Großbardau – U12 Leichtathletik ◯
- **Lukas Petzold** – TSG Markkleeberg von 1903 – U16 Leichtathletik ◯
- **Julian Richter** – Falkenhainer SV – U10 Gerätturnen ◯
- **Karl von Thun** – SV 1919 Grimma – U13 Schwimmen ◯
- **Erik Zimmerling** – Sportfreunde Neukieritzsch 1921 – U16 Leichtathletik ◯

Nachwuchs Sportlerin

- **Jessica Eidner** – Sportfreunde Neukieritzsch 1921 – U16 Leichtathletik ◯
- **Celine Großheim** – Nerchauer SV 90 – U17 Kunstradsport ◯
- **Hermine Kirmse** – SG Blau-Weiß Zwenkau – U12 Biathlon ◯
- **Jessica Krause** – AktivSport Saxonia – U14 Karate ◯
- **Lena Kupfer** – SV Trebsen – U14 Rollski, Skilanglauf ◯
- **Josephine Madry** – Frohburger Turnverein – U11 Gerätturnen ◯
- **Joelina Miltschus** – TSV Kitzscher – U14 Leichtathletik ◯
- **Marie Ottlik** – TSV Kitzscher – U10 Schach ◯
- **Daria Remetean** – TC Rot-Weiß Naunhof – U11 Tennis ◯
- **Marie Weißenberger** – SV Einheit Borna – U9 Gerätturnen ◯

Nachwuchs Mannschaft

- **SV Einheit Borna** – U14 weiblich – Gerätturnen LK3 ◯
- **Volleyballverein DJK Colditz** – U13 männlich – Volleyball ◯
- **SV 1919 Grimma** – U14 männlich – Schach ◯
- **TSV Einheit Grimma** – U13 weiblich – Leichtathletik Mannschaft ◯
- **TSV Kitzscher** – U12 weiblich – Schach ◯
- **TSG Markkleeberg von 1903** – U12 männlich – Volleyball ◯
- **SC Markranstädt** – U11 weiblich – Handball ◯
- **Nerchauer SV 90** – U14 männlich – 2er Kunstradsport ◯
- **Wurzener Rudervereinigung** – U15 männlich – 2er Rudern ◯
- **Wurzener Spielleute** – U15 männlich/weiblich – Spielmannszug ◯

Mannschaft

- **Kraftsportverein Bad Lausick** – Männerteam – Kraftdreikampf / Bankdrücken ◯
- **SV Lokomotive Borna** – Männerteam – Kegeln (Paarkampf) ◯
- **SV Espenhain 91** – Frauenmannschaft – Kegeln ◯
- **Volleyballverein Grimma** – 2. Damenmannschaft – Volleyball ◯
- **HSV Leipzig-Süd/Markkleeberg** – Staffelteam – Turnierhundsport ◯
- **TSG Markkleeberg von 1903** – Männer-Siebenkampfteam – Leichtathletik ◯
- **BSC Victoria Naunhof** – 1. Herren-Mannschaft – Handball ◯
- **Sportfreunde Neukieritzsch 1921** – Senioren Frauenmannschaft – Leichtathletik ◯
- **BBV 1950 Wurzen** – 1. Herren-Mannschaft – Basketball ◯
- **Wurzener Rudervereinigung** – Männer-Achter – Rudern ◯

Sportler

- **Paul Dohrmann** – Wurzener Rudervereinigung S-G – Rudern ◯
- **Hannes Drechsler** – AktivSport SAXONIA – Karate (Vollkontakt) ◯
- **Ronny Große** – SV Lokomotive Borna – Kegeln ◯
- **Erik Kupfer** – SV Trebsen – Rollski, Skilanglauf ◯
- **Thomas Maune** – Sportfreunde Neukieritzsch 1921 – Leichtathletik ◯
- **Thomas Müller** – TSG Markkleeberg von 1903 – Leichtathletik ◯
- **Tilman Richter** – SV Groitzsch 1861 – Ju Jutsu ◯
- **Dominic Schönfeld** – SV 1919 Grimma – Kraftsport ◯
- **Steffen Steingaß** – TSV Einheit Grimma – Leichtathletik ◯

Sportlerin

- **Luise Bayer** – Reitverein Hohburger Schweiz – Reiten ◯
- **Birgit Burzlaff** – Sportfreunde Neukieritzsch 1921 – Leichtathletik ◯
- **Katrin Dämering** – TSG Markkleeberg von 1903 – Schach ◯
- **Annika Lötzsch** – Frohburger Turnverein – Leichtathletik ◯
- **Jana Martini** – SV Groitzsch 1861 – Ju-Jutsu ◯
- **Anna Rockstroh** – SV Trebsen – Rollski, Skilanglauf ◯
- **Lara Seydel** – AktivSport SAXONIA – Karate (Vollkontakt) ◯
- **Sara Helen Wahrn** – KSV 51 Bennewitz – Kegeln ◯

Natürliche Geburtshilfe unter dem Dach einer Klinik

Muldentaler Geburtsstationen: Grimma mit neuem Konzept

Die Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Constanze Liebold, übernahm zum 1. Januar 2018 eine reizvolle Aufgabe im Krankenhaus Grimma: Die Leitung und Umstrukturierung der Geburtenstation.

Constanze Liebold war bisher als Oberärztin in der Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses Wurzen tätig. „Die Geburtenrate hat sich kontinuierlich nach oben entwickelt", berichtet die Oberärztin erfreut.
Mit Stolz blickt man auf die bewegten Monate zurück, bei denen sich die Muldentalkliniken so erfolgreich gegen den bundesweiten Hebammenmangel behaupten konnten. Gerade in kleineren Geburtshilfestationen wie Grimma war das eine Herausforderung. Im Schulterschluss mit Wurzen hat der Grimmaer Chefarzt Dr. Piskazeck gemeinsam mit der Klinikleitung hier Großes geleistet. Zur Gewinnung von Hebammen schaltete die Klinik Inserate in Fachzeitschriften, trat mit Fachschulen für Hebammenausbildung und großen Kliniken in Kontakt und konnte weiterführend freie, niedergelassene Hebammen zur Mitarbeit gewinnen. Diese bedienten sich ihrer eigenen Netzwerke auch in den sozialen Medien, entwickelten ein System und decken seither die Betreuung des Kreißsaales in Grimma rund um die Uhr ab. Dank ihres Engagements ist seither der Versorgungsauftrag der Klinik innerhalb der ländlichen Region gewährleistet. Die Berufsgeburtshelferinnen realisieren unabhängig davon selbständig noch Vor- und Nachsorgekurse, Schwangerschafts- und Wochenbettbetreuung. Die Frauen arbeiten sowohl eng mit den Gynäkologen als auch mit den Kinderärzten zusammen. Dieses Arbeitsspektrum der Hebammen organisatorisch zu bewältigen, erzeugt bei der Medizinerin Respekt. „Es ist ein Höchstmaß an Zeitmanagement bei dieser Arbeit nötig", so Constanze Liebold.
Derzeit arbeitet das Team um die Ärztin an einem Konzept, das der Geburtshilfe in Grimma eine neue Ausrichtung geben und den Standort attraktiver für junge Familien machen soll: Es wurde damit begonnen, den Kreißsaal in Grimma in einen modernen Beleghebammen-Kreißsaal umzugestalten mit dem Ziel, klinische Geburtshilfe mit starker Ausrichtung auf physiologische Geburtsvorgänge, Selbstbestimmtheit der Kreißenden und betonter Familienorientierung zu betreiben. „Zusammen, Hebammen und Ärzte, können wir den Frauen das Beste aus ‚beiden Welten' der Geburtsmedizin anbieten", ist die Oberärztin überzeugt. Mit den „beiden Welten" meint Constanze Liebold die Entbindung in Begleitung einer ambitionierten Hebamme, die das Selbstvertrauen der Frau stärkt, sie zuverlässig begleitet, die natürliche Geburt anstrebt und mit naturheilkundlichen Mitteln unterstützt. Das alles in der Sicherheit einer Klinik mit optimaler personeller und medizintechnischer Ausstattung für den Einsatz im Bedarfsfall. Die sympathische Frauenärztin freut sich über die ganzheitliche Betreuung der Gebärenden im Kreißsaal. Jede Frau kann auf ihr ganz individuelles Bauchgefühl hören und in der Stellung entbinden, die für sie die richtige ist. Und da sich die Frauen in einer Klinik befinden, müssen sie weder auf einen Schmerztropf noch auf eine Periduralanästhesie verzichten. „Die Hebamme sorgt für Intimität und Zuwendung für Frau und Partner während des Geburtsverlaufes. Ich bin nur die ‚stille

Constanze Liebold

Beobachterin' im Hintergrund und greife ein, wenn es nötig ist", so die Gynäkologin. Die Mitarbeiter freuen sich auf eine neue Herausforderung: Der Kreißsaal soll ein neues Farbkonzept erhalten. Die Oberärztin wirbt im Augenblick bei der Klinikleitung dafür und scheut sich nicht nach außen mit ihrer guten Sache für die Frauen zu wirken.
Die Hebammen haben in ihr eine starke Mitstreiterin. Sicherlich werden wir in nicht allzu langer Zeit von den Fortschritten auf der Geburtsstation berichten und viele neue Muldentaler begrüßen können.

Manuela Krause

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.kh-muldental.de

Muldentalkliniken
Ihr Partner in Sachen Gesundheit im Herzen des Muldentals

Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2016–2017

Muldentaler Geburtsstationen

Kreißsaal Wurzen
Kutusowstraße 70, 04808 Wurzen
Tel.: 03425 93-2312
Fax: 03425 93-23 99
kh.wurzen@kh-mtl.de

Kreißsaal Grimma
Kleiststraße 5, 04668 Grimma
Tel.: 03437 993-250
Fax: 03437 993-322
kh.grimma@kh-mtl.de

www.kh-muldental.de

Foto: © www.winterimages.de @ Alexandra Winter

Der renommierte Kardiologe und Gastroenterologe Dr. Jörg Claußnitzer ist der neue internistische Chefarzt in Wurzen

„Die bestmögliche internistische Versorgung Wohnortnah zu gewährleisten“ ist das erklärte Ziel des neuen Chefarztes in Wurzen, der zum 1. Januar seinen Dienst angetreten hat.

„Das Einzugsgebiet der Klinik ist dicht besiedelt. Das ist mir sofort aufgefallen, als ich mich mit dem Thema des vakanten Chefarzt-Postens beschäftigt habe“, so Dr. Claußnitzer. „Der fürsorgliche Umgang mit den Patienten und das kollegiale Miteinander in der Ärzteschaft haben mich dann schnell überzeugt, mich für dieses kommunal geführte Haus zu entscheiden“, freut sich der neue Chefarzt.

Dr. Jörg Claußnitzer arbeitete zuvor als leitender Oberarzt in den Zeisigwaldkliniken Bethanien in Chemnitz. Seit 2012 war und ist er zusätzlich im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Chemnitz als Kardiologe tätig. Dieses Engagement möchte er auch als jetziger Chefarzt in der Inneren Abteilung in Wurzen aus fachlichem Interesse beibehalten.

Herz-Kreislauferkrankungen sind noch immer die häufigste Todesursache, schnelles Handeln und bestmögliche Erstversorgung ein Überlebensgarant. Hier wird Dr. Claußnitzer mit seinem fast 20-köpfigen Ärzteteam künftig ansetzen. Das komplette Spektrum der Inneren Medizin, angefangen von Magen-Darm-Erkrankungen bis hin zur gastroenterologischen Onkologie, will der neue Chefarzt weiter ausbauen.

Darüber hinaus hat der renommierte Internist viele Pläne mit seinem Team: Er möchte den bestehenden guten Kontakt zu den Hausärzten weiter vertiefen und in Zusammenarbeit der beiden Häuser der Muldentalkliniken vor allem medizinische Aufklärung in der Bevölkerung vorantreiben. Ihm schweben Informationsforen vor bei denen sich die Bürger über die jüngsten Erkenntnisse von Präventivmöglichkeiten kundig machen können. Denn Früherkennung kann Leben retten.

Das Wohl seiner Patienten liegt dem erfahrenen Kardiologen nicht nur aus Berufsethos „am Herzen“. Mit Leidenschaft erklärt er die Vorzüge von Ultraschall-Diagnostik-Möglichkeiten oder der invasiven Kardiologie. Begeistert ist der Facharzt für Innere Medizin zudem von der technischen Ausstattung seines neuen Arbeitsplatzes. „Es sind hier wirklich beste Voraussetzungen geschaffen, die Patienten optimal im Einklang der Wirtschaftlichkeit in unserem Krankenhaus zu betreuen.“

„Die Region rund um das Muldental hat in den vergangenen 20 Jahren viel geschaffen und entwickelt sich immer weiter. Davon profitiert auch ein Krankenhaus, mit dem sich die Einwohner der Stadt Wurzen identifizieren“, stellt der geschätzte Mediziner, welcher nun mit seinem Wirken die Region weiter stärken wird, erfreut fest. Das Pendeln zwischen den Standorten Grimma und Wurzen sowie nach Chemnitz nutzt der gebürtige Sachse und familiär verwurzelte Lichtenauer zur Entspannung.

Dr. Jörg Claußnitzer

Manuela Krause

Prof. Dr. med. Robert Brauer – neuer Chefarzt der Chirurgie

Medizinische Koryphäe aus München seit Januar in den Muldentalkliniken

Der erste Arbeitstag von Professor Dr. Brauer datierte sich auf den 8. Januar 2018. Voller Vorfreude trat er im Krankenhaus Grimma seinen Dienst an.

Zuvor konnte er sich doch schon bei seinen Besuchen und Gesprächen in Grimma davon überzeugen, wie modern und attraktiv sein neuer Arbeitsplatz ist. Die extrem freundlichen Mitarbeiter fielen dem promovierten Mediziner sofort positiv auf. „Durch meine langjährige Berufs- und Lebenserfahrung kann ich durchaus einschätzen, ob dies von Herzen kommt und welche Einstellung man als medizinisches Personal dem Patienten gegenüber hat." Professor Dr. Brauer ist der Meinung, dass jeder Patient ein Optimum an Versorgung in jeglicher Hinsicht zu bekommen hat. „Dass dies in dem kleinen Haus (Krankenhaus Grimma) möglich ist, davon habe ich mich überzeugen können. Es förderte meinen Entschluss von München nach Grimma zu wechseln. Grimma ist eine attraktive Stadt, welche die Nähe zu Leipzig noch reizvoller macht. Schließlich kann man somit das Landleben mit den Möglichkeiten der Großstadt kombinieren", so freudig der neue Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, der seinen Lebensmittelpunkt in Zukunft in Grimma sieht.

Im Sommer wird seine Frau mit den beiden kleineren, schulpflichtigen Kindern nach Grimma nachziehen. Der Vater von vier Kindern, dessen älteste Tochter in seine Fußstapfen tritt und das Medizinstudium begann, ist seit über 20 Jahren mit der Apothekerin Dr. hum. Biol. Johanna Brauer verheiratet. Beide finden auch durch ihre Berufe ein Höchstmaß an Verständnis füreinander.

Professor Dr. Robert Brauer arbeitete zuletzt am Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München als Chefarzt. Seine Fachgebiete sind die Endokrine Schilddrüsen-Chirurgie und die Viszeralchirurgie. Seine medizinische Karriere weist aber auch eine Ausbildung in Unfallchirurgie und Orthopädie aus. Zu seinen enormen Erfahrungen als Chirurg, in dem er ein breit gefächertes Operationsspektrum aufweist, hat der Professor für Chirurgie auch über 50 wissenschaftliche Publikationen verfasst. Zudem drehte er zu Ausbildungszwecken künftiger Mediziner, mehrere Operations- und Lehrfilme. Die Weitergabe von Wissen ist für ihn enorm wichtig. Die Gründung eines Hernienzentrums schwebt ihm für die Zukunft vor. Lobend und anerkennend äußert sich Professor Dr. Brauer über das Wundzentrum, welches hier im Krankenhaus angedockt ist. Daraus lässt sich viel Wissen für die Pflege der Patienten im Sinne der Angehörigen und des Pflegepersonals übermitteln. Die Symbiose zwischen Wundschwestern und Oberärzten, welche aus der Behandlung im Wundzentrum entsteht, ist begrüßenswert.

Deshalb beginnt er in Bälde mit den Besuchen in den umliegenden MVZ und den Hausarztpraxen. Ziel ist es, mit all den niedergelassenen Ärzten einen guten Kontakt herzustellen, um den einzelnen Patienten noch besser zu versorgen. Das bald bevorstehende Ärztesymposium über die Versorgung von chronischen Wunden am 7. März wird von Professor Brauer unterstützt, bevor er dann seine eigene Reihe der Informationsforen in die Wege leitet.

Ein Schulterschluss mit allen medizinischen Disziplinen in den beiden Krankenhäusern ist für ihn ein Muss. Deshalb möchte er seinen neuen Kollegen bald seine Aufwartung machen.

„Ich hatte hier einen solch guten Start. Mit Sicherheit wird die Zusammenarbeit im Haus mit allen Beteiligten sich ebenso entwickeln", freut sich der Chirurg, den es von der Isar an die Mulde führte.

Manuela Krause

Prof. Dr. med. Robert Brauer, Chefarzt der Chirurgie im Krankenhaus Grimma

Kurz Informiert!

ICW e.V. Wundsiegel
ZERTIFIZIERTES WUNDZENTRUM
Zert. Nr. 00044_WZ00017_11_2015

Sächsisches Wundzentrum MuldentalKrankenhaus Grimma

In Deutschland leiden mehr als 4 Millionen Menschen an einer chronischen Wunde. Die Betroffenen erfahren nicht nur körperliche Beeinträchtigungen und Schmerzen, sondern sind oft auch in ihrer Mobilität eingeschränkt. Dies führt häufig zum Verlust von Lebensqualität bis hin zur sozialen Isolation. Das moderne Wundmanagement berücksichtigt dabei alle Aspekte, die bei der Entstehung und Heilung eine Rolle spielen. Angefangen bei der Abklärung der Ursache, über Begleiterkrankungen, Ernährungssituation und Schmerzanalyse bis hin zur Beratung und Schulung der Betroffenen und ihrer Angehörigen steht der Mensch in seiner Ganzheit im Vordergrund. Das Sächsisches Wundzentrum Muldental arbeitet eng mit der Initiative Chronische Wunden e. V. (ICW) zusammen und ist als einziges Wundzentrum in Sachsen nach den Kriterien der ICW e. V. seit 2015 zertifiziert (Stand November 2017).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kh-muldental.de

Mitteldeutsche Handwerksmesse

vom 10. bis 18. Februar 2018 – Willkommen bei den Profis!

An neun Tagen dreht sich auf der „mitteldeutschen handwerksmesse“ in Leipzig alles rund um Deutschlands vielseitigsten Wirtschaftsbereich. Bei über 200 Ausstellern finden Messebesucher das breite Spektrum der Leistungen der regionalen Handwerksbetriebe. Neues und Bewährtes, Innovatives und Kreatives, Schmackhaftes und Schönes, für jeden Bedarf und jeden Anspruch das individuelle Angebot. Der besondere Reiz: Den Handwerkern kann bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut werden. Stets ein Publikumsmagnet sind zum Beispiel die „Gläserne Fleischerei“ und die „Gläserne Backstube“.

Auf der mitteldeutschen handwerksmesse werden jedes Jahr die aktuellen Trends der Branchen präsentiert, gezeigt werden den Besuchern verschiedene neue Technologien und Anwendungsmöglichkeiten. So zum Beispiel das „intelligente Zuhause“. Ob intelligente Zähler, die den tatsächlichen Verbrauch von Strom, Wasser und Gas aufzeigen, Hausautomation, vernetzte Unterhaltungselektronik, Einsatz sicherheitsrelevanter Sensoren oder Automatisierung von Haushaltsgeräten, die verschiedene technische Verfahren und Systeme in Wohnräumen ermöglichen eine Erhöhung der Lebensqualität, ein Mehr an Sicherheit und eine wesentlich effizientere Energienutzung.
Um die Wünsche ihrer Kunden in höchster Qualität umzusetzen braucht es in den Betrieben gut qualifizierte Fachkräfte. Und denen bieten sich im vielseitigen Bereich Wirtschaftsbereich Handwerk viele Karrieremöglichkeiten. In der Messehalle 5 begrüßen daher Innungen und Betriebe Fachkräfte und solche, die es werden wollen, am Gemeinschaftsstand „Willkommen bei den Profis! – Karriere im Handwerk“. Hier können sie mit Auszubildenden, Gesellen und Meistern ins Gespräch kommen, sich in den verschiedensten Handwerksbereichen ausprobieren, sich über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren, erste Kontakte zum künftigen Arbeitgeber oder Ausbilder knüpfen oder gemeinsam mit den Beratern der Handwerkskammer direkt einen passenden Ausbildungs- oder Arbeitsplatz suchen.

Wer für die Bewerbung noch professionelle Fotos braucht, ist am Karrierestand ebenfalls richtig. Junge Friseurinnen sorgen bei Bedarf zuvor für das richtige Styling. Als Messeaktion erhalten die Besucher ihre Bilder digital und kostenfrei direkt auf den heimischen PC.

Karrierestand der Handwerkskammer zu Leipzig, Messehalle 5, Stand A 19/C22.

www.facebook.com/hwkleipzig

Handwerkskammer zu Leipzig

JOBregional 2018 – die Stellen- und Bewerberbörse am Schkeuditzer Kreuz

Der Arbeitsmarkt in Mitteldeutschland boomt. Es gibt so viele freie Stellen wie nie zuvor und die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wächst.
Gleichzeitig werden die betrieblichen Anforderungen an die Arbeitnehmer immer komplexer. „Um beides, um Jobs und Qualifizierung, geht es bei der JOBregional - der Stellen- und Bewerberbörse für Jobs in Mitteldeutschland", blickt Arbeitsagenturchefin Cordula Hartrampf-Hirschberg voraus.
Die diesjährige JOBregional findet am Donnerstag, 12. April, im Globana Airport Messe & Conference Center in Schkeuditz statt. Neben rund 100 Unternehmen mit branchenübergreifenden Stellenangeboten aus dem Großraum rund um das Schkeuditzer Kreuz hält die Messe auch zahlreiche Weiterbildungsangebote bereit. „Berufliche Weiterbildung ermöglicht Chancen" wirbt die Agenturchefin. „Wir hatten die Messe im vergangenen Jahr erweitert. Das kam bei Teilnehmern und Besuchern sehr gut an. Außerdem bieten wir neben einem kompetenten Beratungsangebot wieder Aktionen wie den Bewerbungscheck, kostenlose Bewerbungsfotos, Kurzseminare und vieles mehr an. Die Messedauer ist zugunsten potenzieller Stellenwechsler bzw. Pendler von 16 auf 18 Uhr verlängert worden."
Den Wachstumstrend im Wirtschaftsraum Leipzig-Halle haben die Arbeitsagenturen und Jobcenter zum Anlass genommen, um genau dort für konkrete Beschäftigungsmöglichkeiten zu werben, wo aktuell die Nachfrage mit am größten ist. Rund 100 Unternehmen mit branchenübergreifend über 1.000 freien Arbeits- und Ausbildungsstellen präsentieren sich am 12. April zwischen 11 und 18 Uhr im Globana Airport Messe & Conference Center in Schkeuditz, direkt an der Autobahnabfahrt A9/Großkugel.
„Die Chancen für einen neuen Arbeitsplatz waren nie besser. Die guten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt fördern auch die Bereitschaft zur Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, denn bessere Perspektiven im neuen Job, ein Karrieresprung oder vielleicht die Aussicht auf einen Vollzeitarbeitsplatz sind dafür entscheidende Faktoren", so die Agenturchefin weiter. „Mit der JOBregional können die Bewerberinnen und Bewerber spannende Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten ausloten, vielfältige Berufsperspektiven entdecken und Top-Arbeitgeber persönlich von sich überzeugen."
JOBregional – die Bewerberbörse für Jobs in Mitteldeutschland – ist eine gemeinsame Aktion der Arbeitsagenturen Oschatz, Leipzig, Halle, Weißenfels und Dessau-Roßlau-Wittenberg sowie der Jobcenter Nordsachsen, Leipzig und Halle.

> Wann? 12. April 2018 von 11-18 Uhr

> Wo? Globana Airport Messe & Conference Center in Schkeuditz

Mehr Informationen dazu im Flyer und persönlich in den Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit Oschatz.

Pressemitteilung
Agentur für Arbeit

Das passende Jobangebot für Sie!

JOBregional 2018 – die Stellenbörse am Schkeuditzer Kreuz

Wann? Donnerstag, 12. April 2018 von 11 bis 18 Uhr
Wo? Globana Airport Messe & Conference Center in Schkeuditz
Für wen? Arbeits- und Ausbildungssuchende

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Oschatz

- Jobmarkt mit 100 regionalen Unternehmen
- Weiterbildungsmarkt mit zahlreichen Bildungsanbietern
- Branchenübergreifende Job- und Ausbildungsangebote rund um das Schkeuditzer Kreuz und darüber hinaus

Sport frei zum Landkreis-Finale „BARMER Kindersprint“, 9. Juni 2018

BARMER Kindersprint

Landkreis Leipzig

Kreissportbund Landkreis Leipzig e. V.

Kindersprint ist eine Initiative zur Bewegungsförderung von Kindern im Grundschulalter. Ziel ist es, Kindern in ihrer Lebenswelt Freude an Bewegung zu vermitteln und sie zum regelmäßigen Sporttreiben zu motivieren. Denn regelmäßige körperliche Aktivität im Kindes- und Jugendalter hat eine positive Wirkung auf die physische und psychische Gesundheit. Zudem behalten aktive Kinder diesen Lebensstil häufig auch als Erwachsene bei.

Die Gesundheitsförderung in der Lebenswelt der Schüler ist wichtig, um die Chancengleichheit aller Kinder zu fördern.

Am **Samstag, den 9. Juni 2018 ab 10.00 Uhr** findet unter der Schirmherrschaft des Landrates Herrn Henry Graichen das große Landkreis-Finale vom „BARMER Kindersprint“ am Sportcenter in Markranstädt statt. Im Vorfeld besucht der „BARMER Kindersprint“ die Grundschüler im Landkreis Leipzig mit dem Laufparcours. Hier lernen die Grundschüler den Laufparcours kennen und qualifizieren sich über ihre erzielten Zeiten für das große außerschulische Landkreis-Finale. Zum Landkreis-Finale sind alle Grundschulkinder, auch die Grundschulkinder, deren Schulen nicht an den Vorrunden teilnehmen, herzlich willkommen.

Im Anschluss an die Trainingsläufe finden jeweils die Finalläufe und Siegerehrungen für jede Altersklasse statt.

Die Aktion wird vom Kreissportbund begleitet. In gemeinsamer Abstimmung wird ein buntes Rahmenprogramm organisiert.

> Startzeiten Landkreis-Finale

1. Klasse (10.00 - 11.30 Uhr)
2. Klasse (11.30 - 12.30 Uhr)
3. Klasse (13.00 - 14.15 Uhr)
4. Klasse (14.15 - 15.30 Uhr)

pm

> Kindersprint ... ist ein computergestützter Laufparcours, der bis auf die Hundertstelsekunde genau verschiedene Laufdaten erfasst.

Eine nach dem Zufallsprinzip gesteuerte Ampel gibt die Laufrichtung vor.
Im Sprint wird eine ca. 8 m lange Strecke zurückgelegt, nach der Wende erfolgt der Rücklauf im Slalom.
Dabei messen zwei Lichtschranken vier Teilzeiten.

Sportlerball 2018
Eine Gemeinschaftsaktion von Kreissportbund, Leipziger Volkszeitung und Sparkasse

Herzliche Einladung zum

Sportlerball 2018

- **24. März 2018, 19.00 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)**
- Stadthalle Zwenkau
- Ehrung der erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Vorjahres
- Ehrung des ehrenamtlichen Engagement im Breiten- & Vereinssport

Wir sehen uns!

21. Muldentaler Radlertour

26. Mai 2018
Sternfahrt von 15 Startorten
Ziel: „Wurzener Landfest“
am Waldbad Mark Schönstädt

Kontakt:
Tel.: 03433 241-1055
E-Mail: ute.haunstein@lk-l.de

Ausführliche Informationen zu Startorten und -zeiten ab März 2018 unter: **www.muldentaler-radlertour.de**

WSV Sparaktion!
Möbel & Küchen direkt aus der Ausstellung
* gilt für gekennzeichnete Ware

bis zum 1/2 Preis reduziert*

Jetzt bis zu 5 Jahre ohne Zinsen finanzieren! Kostenlose Lieferung, Montage und Entsorgung!

MÖBEL VOIGT
Der 1 A Fachhändler mit BEST-PREIS-GARANTIE

Gewerbegebiet Eula-West Nr. 13
04552 Borna

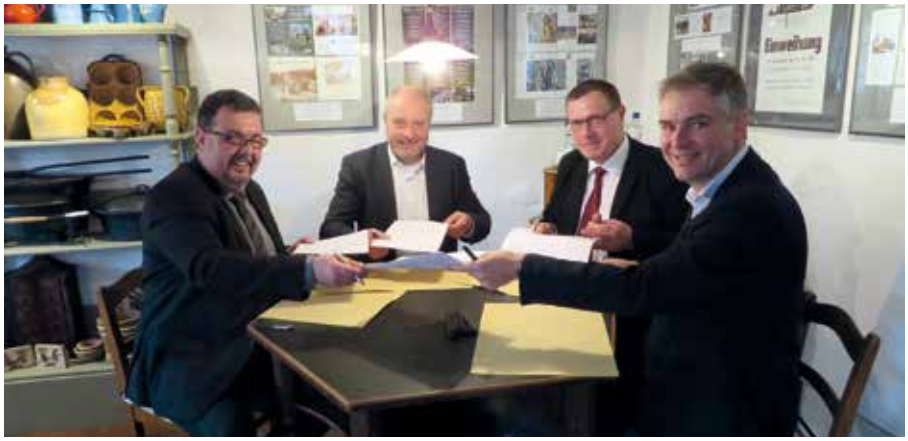
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 18:30 / Sa 9:00 - 14:00 Uhr

Tel.: 03433 / 205580
Fax: 03433 / 205582

info@moebel-voigt.de
www.moebel-voigt.de

„Aktionsraum Wurzener Land“ - eine Erfolgsgeschichte?

Bilanz der vier Kommunen des Wurzener Landes



Die Oberbürgermeister des Wurzener Landes unterschreiben den Kooperationsvertrag.

Der Aufgabe der Integration von neuen Einwohnern stellte sich die Region „Wurzener Land“.

Anfang Februar wollen sie Bilanz ziehen, die vier Kommunen des Wurzener Landes. Vertreter aus Ministerien, Bürgermeister der Nachbarkommunen, des Landkreises, Stadt- und Gemeinderäte, Unternehmer und Mitarbeiter der Verwaltungen sind eingeladen, um miteinander zu diskutieren. „Aktionsraum Wurzener Land“ - eine Erfolgsgeschichte? Das Fragezeichen hinter der Überschrift des Abends ist bewusst gewählt, auch wenn mittlerweile sachsenweit mit Hochachtung ins Wurzener Land geschaut wird. Der Abend soll genutzt werden, um allen, die noch Fragen haben, eine Antwort mit nach Hause zu geben.

> ZUKUNFTSFÄHIGES BEISPIEL

Landrat Henry Graichen hat in seinem Interview zum Jahresbeginn das Wurzener Land und die Form der Zusammenarbeit, welche vier Kommunen Bennewitz, Lossatal, Thallwitz und Wurzen gewählt haben als zukunftsfähiges Beispiel kommunaler Arbeit genannt. Den Akteuren im kommunalen Quartett dürfte dies erneut Ansporn und Bestätigung gewesen sein, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.
Dabei waren und sind die vier Gemeinden keineswegs mit leichtem Gepäck unterwegs. Als vor rund fünf Jahren aus einem lockeren Ideenaustausch erste ernsthafte Gespräche wurden und miteinander ein Demografie-Projekt gestemmt werden sollte, sagte der Kopf „Ja“ - der Bauch aber immer noch „vielleicht“. Landauf und landab wurde dem Bevölkerungsrückgang und wirtschaftlichen Schwierigkeiten insbesondere kleinerer Kommunen mit Eingemeindung begegnet. Die Idee von einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe, von Aufgabenteilung ohne Aufgabe der Eigenständigkeit schien vor diesem Hintergrund schon fast wie eine nicht praxistaugliche Phantasterei. Hinzu kam, dass, wenn das Ganze funktionieren soll, der Wettbewerbsgedanke nach hinten rücken musste. Statt dessen musste man sich als Gemeinschaft verstehen und mit dem Blick über den eigenen kommunalen Tellerrand die Entwicklung der Region planen.

> GEMEINSAME ABSTIMMUNG

Die Stadt- und Gemeinderäte in Wurzen und Thallwitz waren die ersten, die ihre Zustimmung gaben, im Demografieprojekt auszuloten, welche Potenziale zur Zusammenarbeit ohne Fusion es in den Kommunen geben kann. Bennewitz und schließlich auch das Lossatal schlossen sich an. Im März 2015 wurde als Ergebnis des Projektes eine Vereinbarung unterzeichnet. Ziel ist die Schaffung einer langfristigen Kooperationsstruktur zur gemeinschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung der Region „Wurzener Land“. Nicht mehr gegeneinander sondern gemeinsam stellen sich die vier Kommunen dem Vergleich der Regionen. Daseinsvorsorge, wirtschaftliche Kreisläufe und Themen, welche die Interessen der vier Gemeinden berühren, werden gemeinsam abgestimmt. Unter anderem stehen Breitbandversorgung, Kommunale Energieeffiziens, Elektromobilität im ländlichen Raum oder ein Stadt-Umland-Konzept hier ebenso im Fokus, wie die touristische Entwicklung. Zum Teil lernen die Prozesse mittlerweile unter dem Dach der miteinander gegründeten Wurzener Land Werke GmbH das Laufen. Das „Wurzener Land“ ist dabei, sich als praxistaugliche Alternative zur Fusion zu etablieren. Das Verständnis dafür, dass es möglich ist, die Region miteinander zu stärken, ohne die eigene Identität zu verlieren, wächst. Ein Selbstläufer indes ist das ganze noch nicht. Unter dem Titel „Meine Zukunft“ – Wurzener Land arbeiten die Gemeinden seit Frühjahr 2017 erneut in zwei Projekten. Denn nachdem ein Jahr lang notwendige verwaltungstechnische Prozesse in Gang gesetzt wurden, gelte es jetzt, den Einwohnern des „Wurzener Landes“ zu zeigen, was ein konstruktives Miteinander bewirken kann. Mit Unterstützung durch Fördermittel des Landes Sachsen stellen sich Verwaltungen, Vereine und Bürger im Projekt „Neu und integriert im Wurzener Land“ u. a. den Herausforderungen, welche die Integration von Flüchtlingen erforderlich macht. Doch auch Dorf und Stadt, die Zusammenarbeit von Vereinen oder das Miteinander von Jung und Alt sollten durch neue Aktionen unterstützt werden.

Als Ergebnis des Projektes „Weltoffenes Wurzener Land“ soll schließlich ein Leitbild stehen, das sowohl Einwohnern als auch Gästen vermittelt, dass im Wurzener Land die Stärken der einzelnen Kommunen ein lebens- und liebenswertes Ganzes ergeben.

Stadt Wurzen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

mit Vorfreude blicke ich auf dieses Jahr. Ich freue mich auf den Abschluss begonnener Projekte, wie dem neuen **Sächsischen Zuwanderungs- und Integrationskonzept**, das wir gemeinsam mit Ehrenamtlichen, Trägern und der Zivilgesellschaft erarbeitet haben. Ich freue mich auch darauf, neue Projekte auf den Weg zu bringen, aber vor allem freue ich mich auf die kommenden Begegnungen mit den Menschen in Sachsen. **Der Austausch mit Ihnen ist mir sehr wichtig!** Ich möchte Sie deshalb ermuntern, mich in diesem Jahr in meinen **Sprechstunden** zu besuchen. Auch in den sozialen Netzwerken bin ich für Sie erreichbar.

Ihre Petra Köpping
Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

VON MENSCH ZU MENSCH.

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ

Freistaat
SACHSEN

Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

FEST Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH

FEST GmbH bildet Elektroniker aus – Bewerbung jederzeit möglich!

Die FEST GmbH ist ein mittelständiges Unternehmen mit 70 Beschäftigten in der Stadt Frohburg. Jedes Jahr bietet das Unternehmen neue Ausbildungsplätze zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik an. Das Leistungsspektrum des Unternehmens umfasst die komplette Elektro-, Sicherheits- und Informationstechnik. Die FEST GmbH errichtet regional und bundesweit Elektroanlagen und schwachstromtechnische Einrichtungen in größeren Gebäuden, u. a. in Logistikzentren, Gesellschaftsbauten sowie Einkaufszentren und bietet diese Leistungen über den gesamten elektrotechnischen Bereich aus einer Hand an.
Wer sich für eine Ausbildung zum Elektroniker bei der FEST GmbH entscheidet, entscheidet sich für einen Beruf mit Zukunft. Die stetige technische Weiterentwicklung eröffnet der Elektro- und Informationstechnik große Chancen. Elektroniker sind bei der Errichtung von elektrischen Anlagen der Energie-, Gebäude-, Infrastruktur-, Automatisierungs-, Informations- und Kommunikationstechnik notwendig. Grundsätzliche Voraussetzungen sind das Interesse an dem Fachgebiet der Elektrotechnik, Spaß am selbstständigen Arbeiten sowie Teamfähigkeit. Die FEST GmbH bietet ein hohes, individuelles Ausbildungsniveau. Nicht zuletzt deshalb konnten bisher mehrere Ausbildungen vorzeitig erfolgreich abgeschlossen werden. Auch das Leistungsniveau der Auszubildenden ist regelmäßig auf den vorderen Plätzen der jeweiligen Jahrgänge wiederzufinden.
Für das Unternehmen ist die Ausbildung ein wichtiger Baustein, einen stetigen Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften sicherzustellen.
Ausführliche Informationen zum Unternehmen und zu den verschiedenen ausgeschriebenen Ausbildungsberufen finden interessierte Schülerinnen und Schüler auf der Internetseite des Frohburger Unternehmens: www.fest-gmbh.com.
Bewerbungen für das jeweils folgende Ausbildungsjahr können jederzeit zugesandt werden.

red

> BEWERBUNG

FEST – Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH
Betreff: Bewerbung-Ausbildung
Wolfslückenweg 27, 04654 Frohburg
E-Mail: karriere@fest-gmbh.com

Am **06. März 2018** in der Oberschule „Werner Seelenbinder" Bad Lausick wird das Unternehmen an ihrem Stand gern persönlich weitere Fragen rund um die Ausbildung beantworten.

Tipp: Teilnehmer bei „Schau rein" 14.03.2018 von 13.00 bis 15.00 Uhr

CHRISTINE FREYER
Kosmetik • medizinische Fußpflege • podologische Komplexbehandlung

Kosmetik- & Fußpflegesalon sucht per sofort Verstärkung!

Sie sind engagiert, pflichtbewusst, umsichtig, zuverlässig und kundenorientiert? Und verfügen über Berufserfahrung?

> Wir bieten:
• Arbeitszeit 30 Wochenstunden (Erhöhung später möglich)
• unbefristetes Arbeitsverhältnis
• Vergütung & Zusatzleistungen nach Vereinbarung

Bei Eignung und Interesse bewerben Sie sich bitte umgehend schriftlich oder vereinbaren telefonisch ein Gespräch im Salon.

Kosmetik- und Fußpflegesalon Christine Freyer
Lindenstraße 2-6 • 04158 Leipzig-Wiederitzsch
Tel.: 0341 5210906 • Mobil: 0172 9193644
Fax: 0341 46846663

Elektrotechnik Sicherheitstechnik Informationstechnik Energieeffizienz

FEST
Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH

Wir suchen Dich!

Elektroniker/in für:

Energie- und Gebäudetechnik

Informations- und Telekommunikationstechnik

WIR BILDEN AUS!

Wir bilden aus für die Zukunft.

Wolfslückenweg 27 | 04654 Frohburg
Fon: 03 43 48 / 61-0
E-Mail: info@fest-gmbh.com | www.fest-gmbh.com

-Anzeige-

STADTWERKE GRIMMA GMBH

Ein Unternehmen der Großen Kreisstadt Grimma

ENERGIE FÜR GRIMMA

Die **Stadtwerke Grimma GmbH** sucht zum **01.08.2018** den

Alleingeschäftsführer (m/w)

Die im Jahr 2013 errichtete Stadtwerke Grimma GmbH ist eine 100 % Tochter der Großen Kreisstadt Grimma (Sachsen) und selbst mit 51 % an der Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co.KG beteiligt. Die verbleibenden 49 % an der Netzgesellschaft hält die enviaM.

Das erwartet Sie bei uns:
- Sie tragen Verantwortung für alle Geschäftsbereiche unseres im Aufbau befindlichen kommunalen Unternehmens, insbesondere die Strom-, Gas- und Nahwärmeversorgung. Dabei werden Sie von einem kleinen, aber kompetenten Team von Mitarbeitern unterstützt.
- Sie sind Mitgeschäftsführer im Beteiligungsunternehmen.
- Sie entwickeln und koordinieren Projekte im Bereich erneuerbare Energien, Wärmeversorgung und Wärmecontracting.
- Sie erschließen weitere Geschäftsfelder im Bereich der Daseinsvorsorge für das Unternehmen.

Das erwarten wir von Ihnen:
- ein erfolgreich abgeschlossenes entsprechendes Studium (Master-/ Diplom) oder eine vergleichbare Qualifikation
- mehrjährige leitende Tätigkeit in der Energiewirtschaft oder vergleichbaren Wirtschaftsbereichen
- gute Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Prozesse sowie in der Energie- und Wärmevermarktung
- Eigeninitiative, Selbständigkeit, Belastbarkeit und Motivationsfähigkeit
- Organisations-, Handlungs- und Führungsstärke sowie Sozialkompetenz in der Personalführung
- Kommunikationsfähigkeit und Souveränität gegenüber dem Aufsichtsrat, den Geschäftspartnern, Kunden und dem Mitgesellschafter des Beteiligungsunternehmens

Das bieten wir:
Die Stadt Grimma möchte für ihre Bürger weiter zielstrebig und erfolgreich den Weg einer zukunftsorientierten Energie- und Wärmeversorgung gehen. Dazu können Sie Ihre Erfahrungen, Ideen und Visionen einbringen.

Sie erhalten eine ansprechende Vergütung und einen Dienstwagen.

Wir haben Sie unter Strom gesetzt?

Dann bewerben Sie sich bis zum **28. Februar 2018** mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen, Ihrer persönlichen Gehaltsvorstellung und dem möglichen Eintrittsdatum postalisch bei:

Stadtwerke Grimma GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrates persönlich
Lange Straße 17
04668 Grimma

Audi Gebrauchtwagen
:plus

Erste Wahl aus zweiter Hand.

Entdecken Sie unsere große Auswahl an Audi Gebrauchtwagen.

Unsere jungen Audi Gebrauchtwagen überzeugen durch geprüfte Qualität und attraktive Konditionen.
Sichern Sie sich zum Beispiel Audi ServiceKomfort* – dem Werkstatt-Serviceangebot zum monatlichen Festpreis.
Audi ServiceKomfort für junge Gebrauchtwagen ergänzt die Audi Anschlussgarantie um Inspektionsarbeiten und wesentliche Verschleißreparaturen. Wir beraten Sie gern.

Unser Angebot für Sie:
25x Audi A3 z.B.: 2.0 TDI 6-Gang*, 110 kW (150 PS)
EZ: 01/2017 km-Stand: 26.730
LED Scheinwerfer, Alcantara Leder Kombination, MMI Navigation plus, Sitzheizung, Klimaautomatik, Licht- und Regensensor, Tempomat, virtual cockpit, Sportfahrwerk, u. v. m.

Unser Preis für Sie:
€ 26.280,00
inkl. Überführung

Unser Angebot für Sie:
15x Audi A6 z.B.: 3.0 TDI qu. S-tronic, 200 kW (272 PS)
EZ: 06/2017 km Stand: 27.450
Rückfahrkamera, Luftfederung, Panaroma Glasschiebedach, Alcantara Leder, Klimaaut., BOSE Soundsystem, Navi,Licht- & Regensensor, Bluetooth, Head up Display, u. v. m.

Unser Preis für Sie:
€ 47.480,00
inkl. Überführung

* Angebot gilt nur für Audi Werksdienstwagen und Audi Mietfahrzeuge mit einer Audi Anschlussgarantie bis zu einem Fahrzeugalter von 24 Monaten und 30.000 km Gesamtfahrleistung (Stichtag: Datum der Ummeldung auf den neuen Gebrauchtwagenkunden).
Audi ServiceKomfort für junge Gebrauchtwagen ergänzt die in Audi Werksdienstwagen und Audi Mietfahrzeugen enthaltene Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt (3 Jahre im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, max. 100.000 km Gesamtfahrleistung) um die Dienstleistung Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Laufzeit 36 Monate und bis zu 90.000 km Gesamtfahrleistung ab Vertragsbeginn. Leistungen gebunden an die Vertragslaufzeit. Bei Überschreiten der Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Gültig für private und gewerbliche Einzelkunden sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Leistungsumfang Inspektion und Verschleiß: Alle erforderlichen Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorgaben, wesentliche Verschleißreparaturen, die bei sachgemäßem Gebrauch des Fahrzeugs erforderlich werden (ausgenommen Keramikbremsscheiben) sowie Ersatzmobilitätsanspruch im Rahmen der Dienstleistung. Diese Leistung umfasst den Anspruch auf eine begrenzte Kostenübernahme für Ersatzmobilität (z. B. Mietwagen), die über die Konzern-Handelsorganisation bezogen werden kann. Die Ersatzmobilität gilt nur in Zusammenhang mit Leistungen, die durch die Dienstleistung Inspektion und Verschleiß abgedeckt werden. Die Ersatzmobilität wird in Abhängigkeit mit der vertraglich vereinbarten Gesamtfahrleistung für bis zu 3 Tage je Vertragsjahr gewährt. Preis bei gewerblichen Einzelabnehmern zzgl. MwSt. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

AMB Automobile Borna GmbH

Geschwister-Scholl-Str. 12-14, 04552 Borna
Tel.: 0 34 33 / 2 49-0,
borna@amb-autowelt.de
www.audi-partner.de/amb-automobile-borna

AMB